



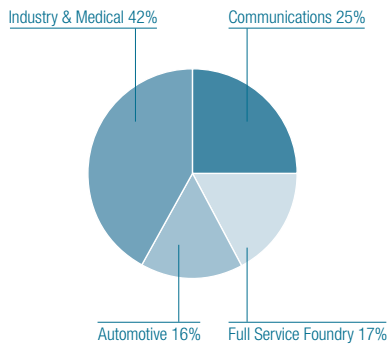
 *austriamicrosystems*
a leap ahead in analog

Geschäftsbericht 2007

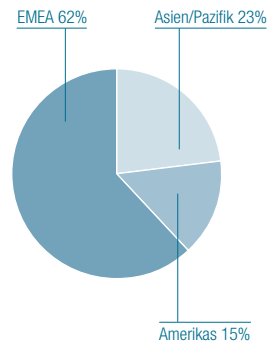
Kennzahlen

In Mio. EUR	2007	Veränderung in % zu 2006	2006	2005
Umsatz	193,9	-1%	196,4	178,4
Bruttogewinnmarge	50%		48%	45%
F & E-Aufwendungen	43,2	15%	37,5	31,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	28,0	-16%	33,4	26,1
EBIT-Marge in %	14%		17%	15%
Jahresergebnis	26,3	-17%	31,7	23,1
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	2,42	-17%	2,91	2,10
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert)	3,98	-13%	4,59	3,26
Operativer Cashflow	27,0	-36%	42,4	41,4
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	41,2	-25%	55,2	54,2
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	36,0	48%	24,3	27,1
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	311,4	8%	289,4	253,0
Eigenkapitalquote	63%		58%	54%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.071	9%	983	856

Umsatzverteilung nach Märkten 2007

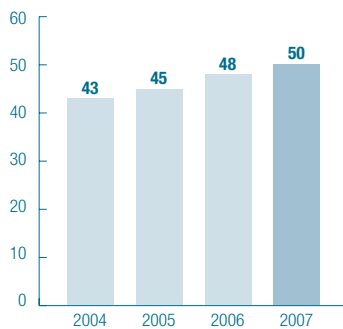


Umsatzverteilung nach Regionen 2007

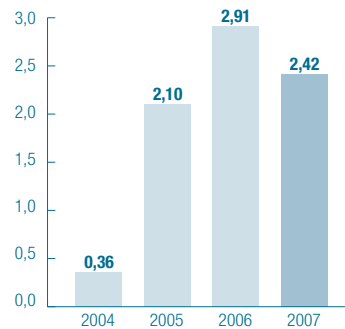


EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)

Bruttogewinnmarge in Prozent



Gewinn je Aktie (EPS)* in EUR



*unverwässert

Höhepunkte 2007

Produktionshochlauf für weltweit führende Mobiltelefon-OEMs

Der Produktionshochlauf für zwei führende Mobiltelefonhersteller demonstriert die starke Position von austriamicrosystems im globalen Communications-Markt

Strategische Beteiligung an US-Mikromotorspezialist

Die Beteiligung und strategische Partnerschaft mit dem Mikromotorenhersteller New Scale Technologies eröffnet neue Geschäftsfelder in der Zukunft

Magnetische Encoder erfolgreich in weiteren Bereichen

Die erfolgreiche Produktfamilie der magnetischen Encoder zeigt starkes Wachstum und wird um zukunftsweisende Anwendungen in Industrie und Automotive erweitert

Kooperation mit IBM für 0,18µm-Hochvolt-Prozesstechnologie

austriamicrosystems entwickelt mit IBM einen innovativen 0,18µm-Hochvolt-CMOS-Prozess, gleichzeitig lizenziert IBM die Hochvolt-technologie von austriamicrosystems

Neues Konferenzzentrum am Firmensitz eröffnet

Das neue Conference Center mit Mitarbeiter-Cafeteria am Hauptsitz schafft ein attraktives Arbeitsumfeld und bietet beste Möglichkeiten für erfolgreiche Kundengespräche



Inhalt

<i>Vorwort des Vorstands</i>	4
<i>Vorwort des Aufsichtsrats</i>	7
Unternehmen	9
<i>Vision und Strategie</i>	10
<i>Globale Präsenz</i>	14
<i>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</i>	16
<i>Qualitäts- und Umweltmanagement</i>	18
Geschäftsfelder	21
<i>Power Management</i>	22
<i>Sensoren und Sensorschnittstellen</i>	25
<i>Mobile Entertainment</i>	28
<i>Full Service Foundry</i>	30
Investor Relations, Corporate Governance und Organe	33
<i>Investor Relations</i>	34
<i>Corporate Governance</i>	36
<i>Organe der Gesellschaft</i>	43
Das Unternehmen in Zahlen	45
<i>Konzernlagebericht 2007</i>	46
<i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007</i>	62
<i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	63
<i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	64
<i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	65
<i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007</i>	66

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das vergangene Geschäftsjahr war für austriamicrosystems von Entwicklungen geprägt, die nicht zufrieden stellen konnten. So blieb der Jahresumsatz deutlich unter unseren Erwartungen und

lag sogar leicht unterhalb dem Vorjahreswert. Auch das Ergebnis fiel erheblich schwächer und damit, nach dem starken Profitabilitätsanstieg im Jahr 2006, ebenfalls enttäuschend aus. Dass Umsatz und Ergebnis merklich hinter unseren Prognosen zurückblieben, resultierte insbesondere aus Umsatzschwächen im Mobile Entertainment-Bereich und der Belastung durch die andauernde USD-Schwäche im zweiten Halbjahr. Dies schlug sich auch stark negativ im Kurs unserer Aktie nieder, die im zweiten Halbjahr gegenüber dem Jahresbeginn deutlich an Wert verlor.



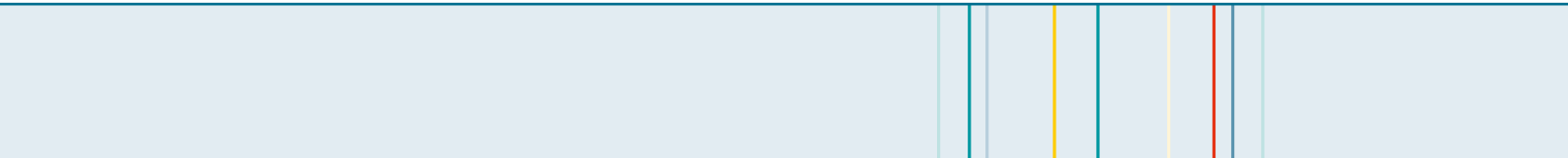
Michael Wachler-Markowitsch
John A. Heugle

Das erwartete Auslaufen von Lieferungen an Altkunden und Produktwechsel führten zu erheblichen Umsatzeinbußen, die durch Wachstum kompensiert werden mussten. Die weitere deutliche Erhöhung der Bruttomarge hingegen, die unser Mittelfristziel von 50% überstieg, zeigt, dass der Kurs des Unternehmens richtig und erfolgreich ist. Um vielversprechende Produktentwicklungen voranzutreiben, haben wir zudem unsere F & E-Ausgaben 2007 deutlich erhöht. Wir sehen das vergangene Geschäftsjahr als weiteren Schritt auf unserem strategischen Weg und sind von den mittel- und langfristigen Wachstumsmöglichkeiten von austriamicrosystems überzeugt.

Nokia und SonyEricsson als wichtige Kunden, Chancen in Mobile Entertainment

Mit Hochleistungslösungen für Power Management und insbesondere Beleuchtungsmanagement ist austriamicrosystems im wachsenden Markt Communications bestens positioniert. Im vergangenen Jahr begann die Belieferung der weltweit führenden Mobiltelefonanbieter Nokia und SonyEricsson, die als Schlüsselkunden auf diese Produkte vertrauen. Bis Jahresende wurden hier bereits hohe Stückzahlen und bedeutende Umsätze erreicht. Unser Know-how setzen wir zudem erfolgreich im neuen Geschäftsfeld Hintergrundbeleuchtung großer LCD-Bildschirme ein, wo wir erste Produkte vorstellten und eine Kooperation mit dem Marktführer LGPhilipsLCD bekanntgaben. Aus dem Beleuchtungsmanagement und speziellen Power Management-Komponenten erwarten wir starkes Wachstumspotenzial in den nächsten Jahren.

Im Bereich Mobile Entertainment sind wir trotz der unbefriedigenden Umsatzentwicklung gut positioniert. Die Entwicklung der nächsten Generation von Media Player-ICs wurde 2007



abgeschlossen, erste Produkte wurden heuer vorgestellt. Durch die Konvergenz zwischen Sprache, Daten und Multimediaanwendungen wächst der Funktionsumfang mobiler Geräte, so wird das Mobiltelefon zunehmend zum MP3-Player. Wir sehen hier hervorragendes Wachstumspotenzial, Projekte mit führenden Herstellern sind im Entwicklungsstadium.

Markterfolg der Drehwinkelsensoren, Beteiligung an einem Technologieunternehmen

2007 haben wir die äußerst erfolgreiche Produktfamilie der Drehwinkelsensoren erweitert, die hier stellvertretend für das Geschäftswachstum im Industrie- und Automotive-Bereich steht. Mit Lösungen für Joysticks und Steuerknöpfe und dem ersten linearen Encoder-IC eröffnen sich zukunftsweisende Geschäftsfelder. Einen Meilenstein bildet die 2007 in die Wege geleitete und im Jänner 2008 fixierte Beteiligung und strategische Partnerschaft mit dem amerikanischen Mikromotorspezialisten New Scale Technologies. Innovative Kameramodule für Mobiltelefone mit unserer Encodertechnologie werden bereits erarbeitet. Der 2007 vorgestellte, neuartige Systemchip für UHF-RFID-Lesegeräte eröffnet ebenfalls einen neuen Absatzmarkt.

Starke Position und Wachstum in Medical Imaging, Foundry-Geschäft steigert Margen

Weiter erfreulich entwickelte sich auch unsere Marktstellung im Bereich Medical Imaging. Bei Sensorschnittstellen für digitale Röntgengeräte ist austriamicrosystems weltweit führend. 2007 wurde die Partnerschaft mit Trixell, der Nummer eins bei Detektormodulen für die digitale Radiografie, stark vertieft. Für die Computertomografie (CT) arbeiten wir an einer neuartigen Produktgeneration für Siemens Medical, einen führenden Anbieter von CT-Systemen. Im Bereich Full Service Foundry, der Auftragsfertigung für externe Kunden, hat sich die Konzentration auf Spezialprozesse und unsere entsprechend klare Positionierung im Markt bewährt. Die Bruttomarge und das Betriebsergebnis dieses Bereichs stiegen deutlich an.

Richtungsweisender neuer Fertigungsprozess in Kooperation mit IBM

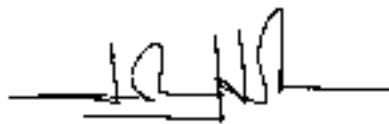
Gemeinsam mit IBM entwickelt austriamicrosystems bis 2009 eine innovative 0,18µm-Hochvolt-technologie. Wir sind stolz darauf, von einem der Technologieführer der Halbleiterindustrie für diese Partnerschaft ausgewählt worden zu sein. IBM hat zugleich unsere Hochvolttechnologie lizenziert, was unsere herausragende Prozesstechnologie-Expertise unterstreicht. Zusätzlich erhalten wir Zugriff auf weitere Produktionskapazitäten im USD-Raum und somit eine natürliche Währungsabsicherung.

Weichen für zukünftiges Wachstum mit Verantwortung gestellt

Die Internationalisierung von austriamicrosystems setzt sich fort. An über 20 Standorten in 18 Ländern arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Erfolg unserer Kunden. Die Mitarbeiterzahl in Europa, Amerika, Asien und Afrika wuchs im letzten Jahr auf nahezu 1.100, da das weltweite Entwicklungs- und Vertriebsnetzwerk erweitert und der asiatische Teststandort weiter ausgebaut wurde. Allein am Hauptsitz in Unterpremstätten sind 28 verschiedene Nationen vertreten. Hier eröffneten wir 2007 unser neues Conference Center mit Mitarbeiter-Cafeteria, das modernste Konferenzräume im grünen Umfeld des Schlossparks bietet.

Der gleichzeitig fertiggestellte und vorläufig letzte Ausbauschritt unserer Waferfertigung erhöht die Produktionskapazität deutlich. Er ist ein Bekenntnis zum Standort Österreich und Teil unserer langfristigen Produktionsstrategie, mit der wir für weiteres Wachstum gerüstet sind. Durch Abluftbehandlung und Emissionsvermeidung konnten parallel die klimawirksamen Emissionen stark gesenkt werden. Unserem aktiven Umweltschutzansatz folgend begann 2007 die systematische Erfassung der CO₂-Emissionen unseres Unternehmens, mit dem Ziel, Konzepte für eine mittelfristig ausgeglichene CO₂-Bilanz zu entwickeln.

Trotz des insgesamt nicht befriedigenden Jahresergebnisses konnten wir unsere Position als marktführender Anbieter von leistungsstarken analogen ICs 2007 weiter festigen und mit dem zweiterfolgreichsten Jahr der Unternehmensgeschichte eine starke Basis für unser zukünftiges Wachstum schaffen. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch ihre Leistung und ihr Engagement können wir unseren erfolgreichen Weg, mit dem Ziel stets „a leap ahead“ zu sein, weiter beschreiten.



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn das letzte Geschäftsjahr aus Sicht des Aufsichtsrats nicht voll zufrieden stellen konnte, hat sich austriamicrosystems dennoch positiv entwickelt. Trotz der unbefriedigenden finanziellen Ergebnisse, die deutlich unter den Erwartungen lagen, konnte austriamicrosystems seine strategische Position und Marktstellung festigen.

Durch die Rücknahme der ursprünglichen Jahresprognose im zweiten Halbjahr entwickelte sich der Kurs der austriamicrosystems-Aktie im Jahresverlauf 2007 deutlich negativ. Mein Dank gilt den Aktionären, die dem Unternehmen in dieser nicht einfachen Situation die Treue gehalten haben. Wie der Vorstand sehe auch ich das letzte Geschäftsjahr als Schritt auf dem längerfristigen strategischen Weg zu dauerhaftem Wachstum. So hat austriamicrosystems die Produktionskapazität erhöht, stark in die Entwicklung von neuen Produkten und Produktionsprozessen investiert und die Mitarbeiterqualifikation weiter verbessert. Die Mitarbeiterzahlen stiegen an zahlreichen Standorten und das weltweite Netzwerk für Entwicklung und Vertrieb wurde erweitert. Ein Meilenstein für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Hauptsitz war die Eröffnung des neuen Conference Centers mit Cafeteria. Gemeinsam mit der Erweiterung der Waferfertigung ist es ein Bekenntnis zum Standort Österreich, während der weitere Ausbau des Teststandortes in Asien die fortgesetzte Internationalisierung von austriamicrosystems unterstreicht.

Ich freue mich, dass der Aufsichtsrat aktiv an der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens mitwirken konnte. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten konstruktiv und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft informiert, und der Aufsichtsrat konnte seine Beratungs- und Kontrollfunktion umfassend und effizient ausüben.

Ich bedanke mich im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümervertreter beim Management, den Belegschaftsvertretern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im letzten Jahr. Mein besonderer Dank gilt den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in austriamicrosystems setzen und das Unternehmen auf dem erfolgreichen Weg begleiten.



DI Guido Klestil

Aufsichtsratsvorsitzender





Unternehmen

Vision und Strategie

Globale Präsenz

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualitäts- und Umweltmanagement

Vision und Strategie

Der weltweite analoge Halbleitermarkt wächst und die dynamische technologische Entwicklung verlangt laufende Weiterentwicklung und Innovation. Mit seinen leistungsstarken analogen ICs ist austriamicrosystems an der Schnittstelle zwischen der analogen und der digitalen Welt positioniert.

austriamicrosystems auf einen Blick

austriamicrosystems ist eines der weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und

Produktion von hochintegrierten analogen Mikrochips und besitzt hervorragende Kompetenz in den Bereichen Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen und Mobile Entertainment. Mit über 25 Jahren Erfahrung in der Chipentwicklung plus hochmodernen Produktionsanlagen ist austriamicrosystems ein starker Partner und in vielen Fällen Alleinlieferant für renommierte Kunden in den Märkten Kommunikation, Industrie und Medizintechnik sowie Automotive.



Im Bereich Full Service Foundry bietet das Unternehmen spezialisierte Auftragsfertigung für analoge IC-Technologien an. Ein weltweites Netzwerk für Entwicklung, Produktion und Vertrieb ist Basis des Erfolgs von austriamicrosystems im globalen Halbleitermarkt.

Die Unternehmensvision: a leap ahead in analog

Um seine Position im analogen Halbleitermarkt auszubauen, hat austriamicrosystems eine klare Vision: austriamicrosystems will der innovativste Anbieter von leistungsstarken analogen Halbleiterlösungen für Power Management, Sensoren und Sensorschnittstellen und Mobile Entertainment sein. Schon heute ist austriamicrosystems dem Wettbewerb in zahlreichen Bereichen nicht nur einen Schritt, sondern einen Sprung voraus. Besonders niedriger Stromverbrauch gepaart mit höchster Präzision sowie die Integration zahlreicher Funktionen auf engstem Raum bei maximaler Leistung sind die besonderen Vorteile der Produkte von austriamicrosystems im Wettbewerb. Der Leitsatz „a leap ahead in analog“ begleitet die Mitarbeiter weltweit dabei, diesen Vorsprung langfristig zu sichern und zu erhöhen.

Die Unternehmensstrategie: Wettbewerbsvorteile ausbauen

austriamicrosystems verfolgt zur Umsetzung seiner Unternehmensvision eine klare Strategie, die den Ausbau der eigenen Wettbewerbsvorteile in den Mittelpunkt stellt:

Analoge IC-Lösungen der Spitzenklasse: Standardprodukte und Speziallösungen

Die Analog-ICs von austriamicrosystems finden in vielen Produkten des täglichen Lebens Verwendung: von Mobiltelefonen und MP3-Playern über digitale Röntgengeräte bis zu Schlüsselsystemen für Autos. Seinen Kunden bietet austriamicrosystems eine breite Palette von technisch führenden Standardprodukten bis zu kundenspezifischen Speziallösungen. austriamicrosystems erweitert sein Standardproduktportfolio kontinuierlich, um die bestehende Kundenbasis auszubauen und neue Kunden und Marktsegmente zu erschließen.

Niedriger Stromverbrauch, hohe Präzision, Innovation und Kundenservice

Viele international renommierte Unternehmen vertrauen bereits auf die Vorzüge, die austriamicrosystems von der Konkurrenz abheben und Alleinstellungsmerkmale im analogen Halbleitermarkt darstellen: minimierter Stromverbrauch und hohe Genauigkeit, Produktinnovation und hervorragender Kundenservice. Die Produkte benötigen einerseits besonders wenig Energie, andererseits messen und steuern sie äußerst präzise. Hohe F & E-Investitionen sichern die Innovationskraft von austriamicrosystems, zusätzlich wird diese durch die enge Zusammenarbeit mit den Kunden gestärkt.

Lokale Kundenbetreuung und -unterstützung weltweit

austriamicrosystems vertraut auf ein globales Vertriebsnetzwerk und hat dazu eigene Vertriebsstandorte in den wichtigen Märkten in Europa, Nordamerika und Asien/Pazifik aufgebaut. Der direkte Zugang zu Kunden auf lokaler Ebene ist ein entscheidender Marktvorteil. Vertriebs-spezialisten und Applikationsingenieure unterstützen Direktkunden und Distributoren in den Zielmärkten und bemühen sich um die Gewinnung neuer Kunden.

Vision und Strategie

Konsequente Produktentwicklung anhand der Kundenbedürfnisse

Die IC-Lösungen von austriamicrosystems werden mit dem Schwerpunkt auf die Anforderungen von Schlüsselkunden und -anwendungen entwickelt und in der Folge einer breiteren Kundenbasis angeboten. Dahinter steht eine Plattform-Derivat-Strategie: Eine Produktplattform bildet die Basis eines Portfolios von Standardprodukten. Aus der Plattform heraus werden mit geringerem Kostenaufwand weitere Produkte (Derivate) mit veränderter Leistung oder für verwandte Einsatzbereiche entwickelt. austriamicrosystems kann seine Produkte so schneller auf den Markt bringen und Produktfamilien rascher ausbauen. Das ist ein entscheidender Vorteil gegenüber dem Wettbewerb.

Aufbau von System- und Anwendungswissen für bessere Produkte

austriamicrosystems baut aktiv System- und Anwendungswissen auf und lässt dies von Beginn an in die Produktentwicklung einfließen. Hierfür spielt die regelmäßige und enge Interaktion mit den Kunden eine entscheidende Rolle. So können die Bedürfnisse der Kunden früher und klarer erkannt werden und austriamicrosystems wird zum vollwertigen Partner des Kunden bei der Überwindung seiner technischen Hürden.

Eigene Produktion sichert technologische Führungsposition

Die eigene 200mm-Waferfertigung nach dem neuesten Stand der Technik, die in den letzten Jahren stark erweitert wurde, und mehr als 20 Jahre Produktionserfahrung sind die Grundlage der branchenführenden Expertise von austriamicrosystems bei der Fertigung analoger Hochleistungs-ICs. Durch die Vorteile der internen Produktion kann austriamicrosystems die technische Leistungsfähigkeit seiner Produkte immer wieder steigern. Die eigene Fertigung trägt so entscheidend dazu bei, das langfristige und profitable Wachstum zu sichern.

Engagierte Mitarbeiter als Schlüssel zum Erfolg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems tragen mit ihrer Leistung und Motivation den Erfolg des Unternehmens. Ihre langjährige Erfahrung und hohe Qualifikation bedeutet wertvolles technologisches Know-how, das die führende Position in der analogen Halbleiterbranche sichert. austriamicrosystems sieht seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als zentralen Schlüssel zum Erfolg. Um ihre Fähigkeiten bestmöglich zu nutzen, legt austriamicrosystems Wert darauf, das Potenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und ihr Wissen laufend zu erweitern.

Erfolgreich als Unternehmen mit Verantwortung

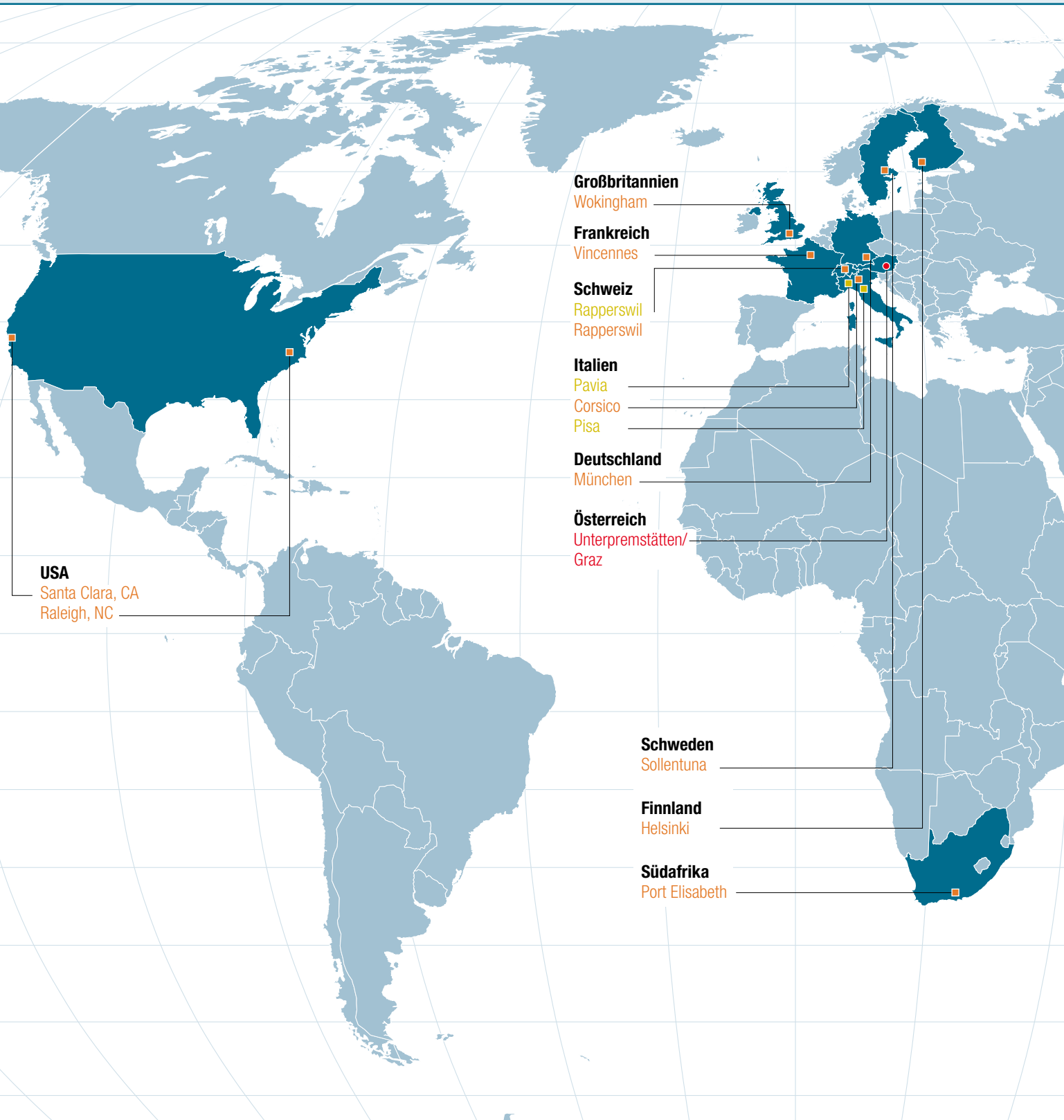
Aufbauend auf einem Vierteljahrhundert Erfahrung im analogen Chipdesign investiert austriamicrosystems nachhaltig in Forschung und Entwicklung für die Produkte von morgen. Die Kunden von austriamicrosystems profitieren von best-in-class-Technologien, der hochmodernen Waferfertigung sowie dem lokalen Zugriff auf das weltweite Kompetenznetzwerk.

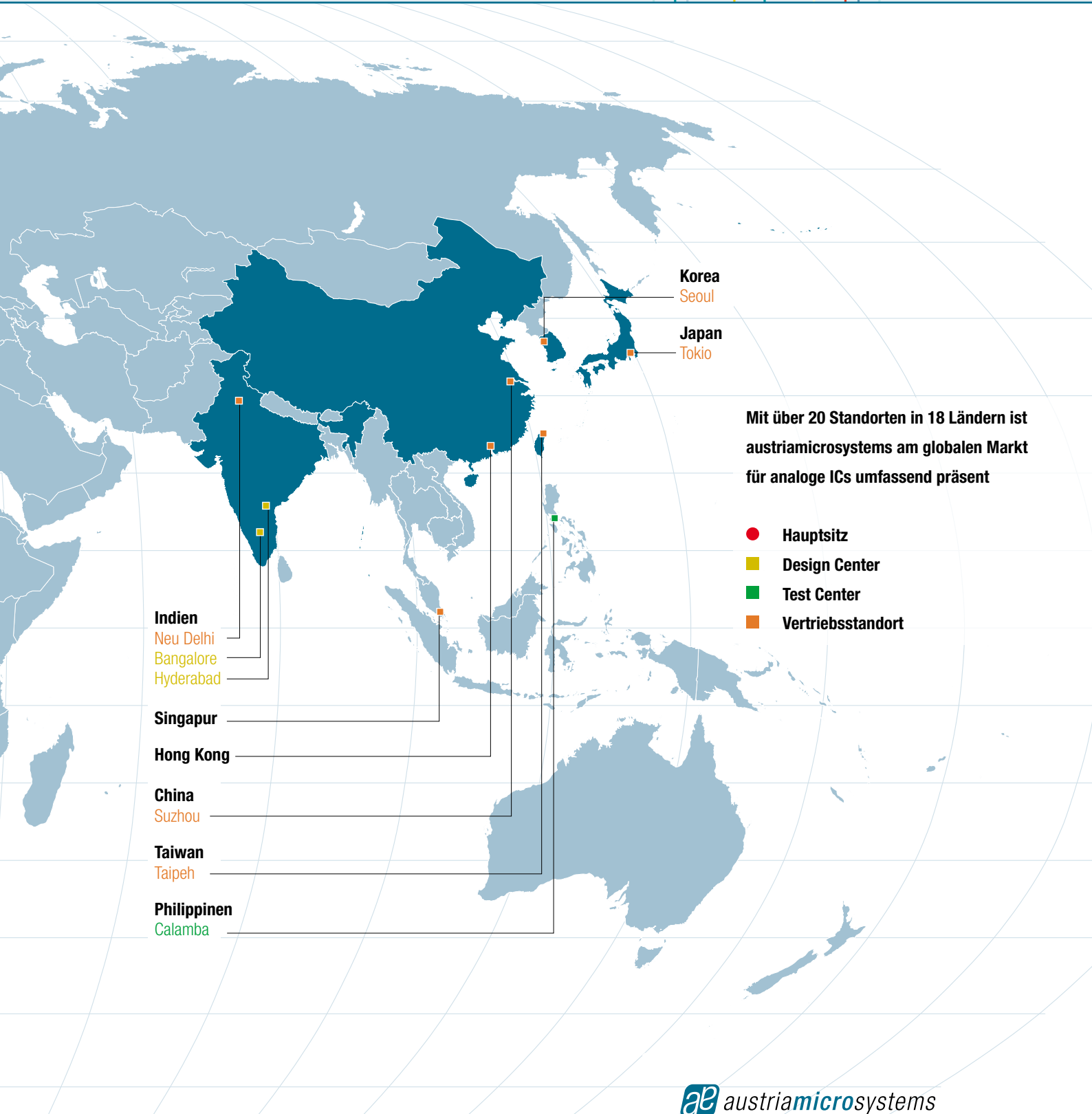


Seit der Gründung ist das Unternehmen führend bei der Einhaltung höchster Qualitätskriterien. So besitzt austriamicrosystems nicht nur alle branchenüblichen Qualitätszertifizierungen, sondern erfüllt als einer von wenigen Anbietern auch die strengen Qualitätsvorgaben der Automobilindustrie in vollem Umfang. Zugleich ist sich austriamicrosystems seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und in der Halbleiterbranche seit vielen Jahren ein Vorreiter beim schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt.

Mit seinem umfassenden Know-how im analogen Chipdesign, seiner Prozessexpertise und der eigenen Fertigung verfügt austriamicrosystems über eine hervorragende strategische Basis für nachhaltigen Erfolg im hochkompetitiven globalen Halbleitermarkt. Dank seiner Innovationskraft wird sich austriamicrosystems auch in Zukunft als technologisch führender Anbieter von analogen Halbleitern beweisen und so dauerhaft „a leap ahead“ sein.

Globale Präsenz





Korea
Seoul

Japan
Tokio

Mit über 20 Standorten in 18 Ländern ist austriamicrosystems am globalen Markt für analoge ICs umfassend präsent

- Hauptsitz
- Design Center
- Test Center
- Vertriebsstandort

Indien
Neu Delhi
Bangalore
Hyderabad

Singapur

Hong Kong

China
Suzhou

Taiwan
Taipeh

Philippinen
Calamba

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg von austriamicrosystems. Sie stärken mit ihrem Know-how, ihrem Engagement und der Bereitschaft zur Weiterentwicklung die weltweit führende Position des Unternehmens. Daher investiert austriamicrosystems kontinuierlich in die berufliche Weiterbildung der Beschäftigten. Mit Erfolg: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben dem Unternehmen im Schnitt mehr als acht Jahre treu – ein herausragender Wert in der dynamischen Halbleiterbranche.

Know-how als Wettbewerbsvorteil

Hochqualifizierte Ingenieure und Techniker sichern in einem globalen Netzwerk die führende Position von austriamicrosystems bei der Entwicklung von analogen ICs und Prozesstechnologien. Sie verfügen über wertvolle Erfahrung und Spezialwissen und zeichnen sich durch ihre Motivation und die Überzeugung aus, Teil eines international erfolgreichen, richtungsweisenden Unternehmens zu sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen zusammen über mehr als 5.000 Jahre relevanter Erfahrung. Das spricht – in Kombination mit dem hohen Anteil an Absolventen von Universitäten, Hochschulen und Spezialausbildungen – für die hohe Qualifikation des weltweiten Teams.

Weiterbildung schafft Perspektiven

austriamicrosystems schätzt das Know-how und den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als einen zentralen Erfolgsfaktor im globalen Halbleitermarkt und fördert ihre Fähigkeiten im Rahmen unternehmensweiter Weiterbildungs- und Trainingsinitiativen. Im vergangenen Jahr wurden neue Trainingseinheiten für Führungskräfte entwickelt und im Unternehmen umgesetzt. Ein Schwerpunkt des Personalmanagements bei austriamicrosystems ist neben der Fort- und Weiterbildung auch die Unterstützung der Beschäftigten in ihrer beruflichen Entwicklung. Definierte firmeninterne Karrierewege und -möglichkeiten bieten attraktive Perspektiven mit dem Ziel einer langfristigen Bindung an das Unternehmen.

Ziele wachsen mit dem Unternehmen

Der Unternehmensentwicklung und dem damit verbundenen Ausbau der Marktposition entsprechend definierte austriamicrosystems im vergangenen Jahr eine Umsetzungsstrategie aufbauend auf der Unternehmensvision. Die daraus abgeleiteten Ziele und Organisationsstrukturen wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mehrstufig kommuniziert. austriamicrosystems führt zudem jährlich eine internationale Mitarbeiterbefragung durch, deren Ergebnisse direkt in Maßnahmen zur Sicherung und Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit einfließen. Positiven Niederschlag bei den Beschäftigten

am Hauptsitz in Unterpremstätten fand 2007 die Eröffnung des neu erbauten Conference Centers mit neugestalteter Cafeteria. Das Gebäude verbessert das Arbeitsumfeld und bietet optimale Räumlichkeiten für interne Besprechungen und Kundenbesuche. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen die Lage mitten im Grünen mit attraktiven Flächen im Freien, die für Pausen zur Verfügung stehen.

Das internationale Team wächst weiter

Die Internationalisierung von austriamicrosystems schreitet weiter voran. An derzeit über 20 Standorten in 18 Ländern arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von austriamicrosystems in einem weltumspannenden Netzwerk standortübergreifend für den Erfolg der Kunden. Die Zahl der Beschäftigten in Europa, Amerika, Afrika und Asien wuchs 2007 im Jahresdurchschnitt auf 1.071 (2006: 983), davon waren am Hauptstandort in Unterpremstätten über 880 Personen beschäftigt. Mit diesem Ausbau seiner weltweiten Präsenz kann austriamicrosystems die dynamischen Anforderungen des globalen Halbleitermarkts noch besser erfüllen.

Partnerschaften fördern Innovationen

Aufbauend auf über 25 Jahre Erfahrung im Analogdesign investiert austriamicrosystems nachhaltig in Forschung & Entwicklung. Enge Partnerschaften und technische Kooperationen mit wichtigen akademischen Einrichtungen im Bereich der analogen Halbleitertechnik sichern den Zugang zur Forschung und schaffen Kontakte zu Nachwuchsspezialisten für anspruchsvolle Technologien.



Die Design Center des Unternehmens sind weltweit in der Nähe spezialisierter Institute und Universitäten angesiedelt. Neben Kooperationen mit internationalen Bildungsstätten – wie der Hochschule für Technik in Rapperswil/Zürich oder der Università di Pisa – fördert austriamicrosystems auch Forschung und Lehre in Österreich. So startete im Herbst 2007 an der Technischen Universität Graz das Masterstudium „Analog Chip Design“, das austriamicrosystems federführend mitentwickelt hat.

austriamicrosystems gilt weltweit als attraktiver Arbeitgeber in der Halbleiterbranche und bietet engagierten Mitarbeitern vielfältige Aufgabengebiete und hervorragende Perspektiven für die Zukunft.

Qualitäts- und Umweltmanagement

In Sachen Qualitäts- und Umweltmanagement ist austriamicrosystems seit vielen Jahren Vorreiter innerhalb der Halbleiterbranche. austriamicrosystems zeigt Tag für Tag, wie sich Innovation und kommerzieller Erfolg mit höchsten Qualitätsanforderungen und schonendem Umgang mit Ressourcen und Umwelt verbinden lassen. Alle Standorte weltweit – inklusive des neuen Test Centers auf den Philippinen und seit 2007 auch des Design Centers im italienischen Pavia – sind dazu nach höchsten Qualitäts- und Umweltstandards zertifiziert.

Qualität der Produkte und Prozesse ausgebaut

Die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Leistungen steht für austriamicrosystems an vorderster Stelle. Mit diesem Ziel vor Augen konnte austriamicrosystems die hohe Qualität und Zuverlässigkeit seiner Produkte und Prozesse im vergangenen Jahr weiter ausbauen. Das bereits im zweiten Jahr fortgeführte Zero Defect-Programm zur Verringerung der Fehlerraten auf Null wurde um weitere mittel- und langfristige Maßnahmen ergänzt. So können viele Probleme bereits frühzeitig erkannt werden, dies optimiert die Abläufe und führt zu noch besserer Produktqualität. Die ohnehin schon niedrige Kundenrückweisungsrate wurde 2007 auf nur 0,18 ppm (defekte Teile pro ausgelieferter Million) gesenkt. austriamicrosystems bewegt sich damit im absoluten Spitzenfeld der Halbleiterbranche.

In der Waferfertigung verbesserten sich im vergangenen Jahr alle Qualitätskennziffern im Fertigungsprozess signifikant. Dies ist umso bemerkenswerter, als zum gleichen Zeitpunkt die Produktionskapazität der Waferfertigung in Unterpremstätten deutlich erhöht wurde.

Höchste Qualitätsstandards

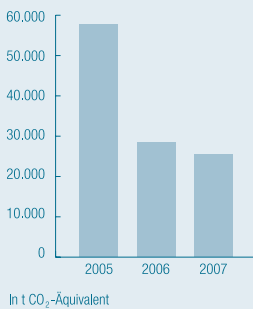
Neben den international üblichen Qualitätszertifizierungen nach ISO/TS 16949:2002 und ISO 9001:2000 für Anbieter hochwertiger Halbleiterprodukte ist austriamicrosystems seit 2004 als eines von wenigen Halbleiterunternehmen nach ISO 13485:2003 zertifiziert – der international anerkannten Qualitätsnorm für Unternehmen, die Medizinprodukte entwickeln und herstellen.

Mit der Zertifizierung nach den internationalen Qualitätsmanagementstandards QS 9000, VDA 6.1 und CECC 90000 erfüllt austriamicrosystems als eines von wenigen Unternehmen die strengen Qualitätskriterien der Automobilindustrie in vollem Umfang. Die international anerkannte Einstufung durch den Sachversicherer als „Highly Protected Risk“ belegt darüber hinaus die hohe Qualität der Risikoprävention im Unternehmen.

Verantwortung für die Umwelt

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung für Mensch und Umwelt bewusst und betreibt seit jeher ein verantwortungsbewusstes und zukunftsweisendes Umweltmanagement. Das Unternehmen ist nach dem Standard ISO 14001:2004 zertifiziert und besitzt den von Sony verliehenen Status als Green Partner. Alle Produkte von austriamicrosystems entsprechen der EU-Richtlinie 2002/95/EG (Reduction of Hazardous Substances (RoHS)), die europaweit den Einsatz bestimmter gefährdender Substanzen in der Elektronikindustrie verbietet. Darüber hinaus verpflichtet austriamicrosystems auch alle externen Partnerfirmen, sich an die strengen Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen des Unternehmens zu halten.

CO₂-Emissionen gesamt



Ressourcenverbrauch weiter verringert

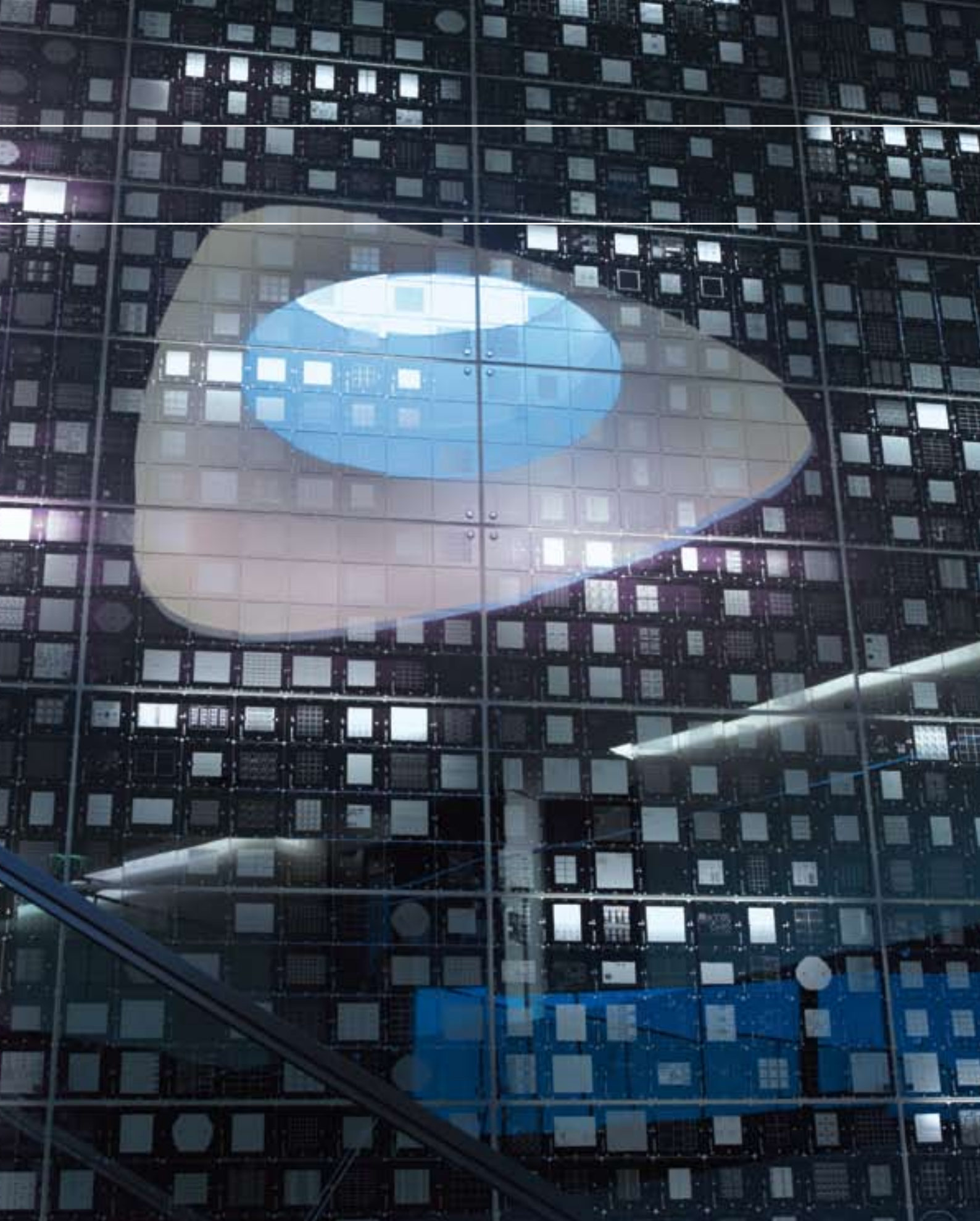
Im vergangenen Jahr wurde der Ressourceneinsatz in den Bereichen Energie, Wasser und Prozesschemikalien weiter verringert und die Umweltbelastung vermindert. Modernste Abluftreinigungsanlagen erfassen und reinigen die Prozessabgase, die einen Einfluss auf den globalen Klimawandel haben könnten, zu 100 Prozent.

Trotz der Erweiterung der Waferfertigung am Hauptstandort konnten die Emissionen der Abluftreinigungsanlagen und der sonstigen Infrastruktur konstant niedrig gehalten werden. austriamicrosystems trägt so aktiv zur Erfüllung des Kyoto-Ziels und der damit verbundenen Reduzierung klimabeeinflussender Stoffe in der Atmosphäre bei.

CO₂-Emissionen werden erfasst

austriamicrosystems arbeitet laufend daran, seine umwelt- und sicherheitsbezogenen Standards zu verbessern und die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt zu verringern. 2007 begann austriamicrosystems mit der Erfassung der gesamten CO₂-Emissionen des Unternehmens. Die Verursacher von Kohlendioxid und die möglichen reduzierenden Maßnahmen werden schrittweise evaluiert, um darauf aufbauend Verbesserungen zu erarbeiten. Die hohe Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre gilt als einer der Auslöser des weltweiten Klimawandels.

austriamicrosystems hat sich in der Halbleiterbranche schon früh als internationaler Vorreiter im Qualitäts- und Umweltmanagement etabliert und arbeitet laufend daran, diese hohen internen Maßstäbe für die Zukunft weiterzuentwickeln.





Geschäftsfelder

Power Management

Sensoren und Sensorschnittstellen

Mobile Entertainment

Full Service Foundry

Power Management

Klein, stromsparend und effizient. Diese Eigenschaften machen die analogen Mikrochips von austriamicrosystems besonders attraktiv für die Steuerung der Stromversorgung speziell von tragbaren elektronischen Geräten. Das Power Management spart Strom beim Kamerablitz in Mobiltelefonen, verlängert die Betriebszeiten von MP3-Playern sowie Blutzuckermessgeräten und sorgt neuerdings auch für optimale Kontraste bei Geräten wie LCD-Fernsehern. Bei der Entwicklung und Produktion analoger ICs für anspruchsvolle Power Management-Anforderungen nimmt austriamicrosystems weltweit eine Spitzenstellung ein.

Integration auf kleinstem Raum

Mobiltelefon, MP3-Player oder Navigationssystem: Das Know-how des Unternehmens steckt in vielem, was wir täglich verwenden. Gerade portable Geräte benötigen eine maximale Energieeffizienz. Sie sollen immer mehr Aufgaben erfüllen, möglichst lange Betriebszeiten haben – und dabei noch klein und handlich sein. Hier hat austriamicrosystems einen klaren Wettbewerbsvorteil: Das Unternehmen ist wie nur sehr wenige in der Lage, komplexe Funktionen auf kleinstem Raum zu integrieren.

Die Power Management-Lösungen von austriamicrosystems werden in den Bereichen Kommunikation, Industrie und Medizintechnik sowie Automotive eingesetzt. austriamicrosystems überzeugt dabei mit exzellenter Produktleistung, den Integrationsmöglichkeiten für analoge Funktionalitäten und einer verlässlichen Zusammenarbeit mit seinen Kunden, zu denen weltweit führende OEMs aus zahlreichen Branchen zählen.

Trend zu Multimedia in der mobilen Kommunikation

Die mobile Kommunikation ist der größte Anwendungsbereich für die breite Palette der Power Management-ICs von austriamicrosystems. Das Unternehmen arbeitet mit vielen der führenden Mobiltelefonhersteller zusammen, die sein Know-how für verschiedene Produktsegmente nutzen. Neben den Anwendungen im Bereich Mobile Entertainment hat austriamicrosystems im vergangenen Jahr auch den Markt für Navigationssysteme erschlossen.

Der Funktionsumfang mobiler Endgeräte wird laufend größer. Viele Mobiltelefone verbinden schon heute Daten- und Sprachkommunikation, Internet- und Multimediaanwendungen. Der Wunsch der Konsumenten nach längeren Betriebszeiten bei gleichzeitiger Integration möglichst vieler Funktionen stellt Mobiltelefonhersteller und ihre Zulieferer vor ständig wachsende Herausforderungen bei der Steuerung der Stromversorgung.

Intelligentes Beleuchtungsmanagement

Im Bereich Power Management entwickelt sich das Beleuchtungsmanagement besonders seit 2007 zum Wachstumstreiber. austriamicrosystems ist hier mit flexiblen IC-Lösungen für die Ansteuerung verschiedenster Beleuchtungseinheiten bestens positioniert. In der Mobilkommunikation werden die Lösungen vor allem zur LED-Steuerung für die Beleuchtung von Displays und Tasten, für Lichteffekte und für das Blitzlicht von Kameras in Mobiltelefonen eingesetzt.

Die Mikrochips von austriamicrosystems ermöglichen hochqualitative Bilder – und das bei optimiertem Stromverbrauch. Dank der Hochleistungs-ICs für das Beleuchtungsmanagement bieten die Kameras von Mobiltelefonen selbst bei einer Bildauflösung von zwei und mehr Megapixel höchste Blitzleistung, ohne dass die Betriebszeit der Geräte wesentlich darunter leidet. In Zukunft wird das Mobiltelefon damit zum Multimediagerät, das den Konsumenten die Bildqualität einer vollwertigen Digitalkamera bieten kann.


Block Dimming

Durch Gruppenansteuerung von LEDs werden nur die notwendigen Bereiche der Hintergrundbeleuchtung von LCD-Fernsehern eingeschaltet. Das ergibt optimale Bildqualität und unerreichte Kontraste: dunkle Bereiche im TV-Bild sind komplett schwarz.

Im letzten Jahr hat austriamicrosystems seine herausragende Position im Beleuchtungsmanagement unter Beweis gestellt und die Zusammenarbeit mit den global führenden Mobiltelefonherstellern Nokia und SonyEricsson weiter vertieft. 2007 kam die erste Palette von Mobiltelefonmodellen – von Einstiegsmodellen bis zu High-End-Geräten – auf den Markt, die anspruchsvolle Beleuchtungslösungen von austriamicrosystems einsetzen. Die ICs erreichten binnen weniger Monate hohe Stückzahlen und laufen in hohen Volumina weiter. austriamicrosystems hat sich damit als Technologiepartner der führenden Mobiltelefonanbieter etabliert und geht davon aus, diese Position künftig auszubauen.

Produktinnovationen für die Zukunft

Die von austriamicrosystems entwickelten Beleuchtungsmanagement-Technologien sind auch für Anwendungen außerhalb der Mobilkommunikation hervorragend geeignet. Die IC-Lösungen ermöglichen Bestleistungen bei der LED-Steuerung, brauchen wenig Platz und bieten große Flexibilität. So entwickeln zwei führende Anbieter von LCD-Fernsehern bereits Endgeräte auf der Basis der Beleuchtungsmanagement-ICs von austriamicrosystems. Beim Einsatz der Zukunftstechnologie in der LED-Hintergrundbeleuchtung von hochwertigen großformatigen LCD-Fernsehern werden mit einem speziellen Chip durch Block Dimming beste Kontraste erzielt.



austriamicrosystems konnte damit sein Know-how in der LED-Technologie vorteilhaft in einem neuen Geschäftsfeld einsetzen. Dieses Beispiel unterstreicht die Strategie des Unternehmens, auf der Basis von Technologieplattformen Produktfamilien für verwandte Anwendungen zu entwickeln.

Personal Healthcare weiter im Vormarsch

In der Medizin setzt sich der Trend zur Selbstversorgung und Patientenmobilität fort. Einerseits wächst mit der Alterung der Gesellschaft der Bedarf an medizinischer Versorgung, andererseits können Patienten heute immer mehr Aufgaben eigenständig übernehmen und so ihre Unabhängigkeit bewahren.

Bei tragbaren medizinischen Geräten spielt die effiziente Stromversorgung eine besondere Rolle: Sie sollen zuverlässig, einfach bedienbar, handlich und sparsam sein, um lange Betriebszeiten zu ermöglichen. Gleichzeitig muss die Messqualität höchsten Anforderungen entsprechen. Das Power Management-Know-how von austriamicrosystems wird beispielsweise in tragbare Blutzuckermessgeräte integriert und zeigt sich in einer speziell entwickelten IC-Lösung mit niedrigster Stromaufnahme.

Automotive: mehr Zuverlässigkeit und sicherer Zugang

Im Bereich Automotive steigt die Anzahl elektrischer Verbraucher wie Klimaanlage, Infotainmentsysteme, elektrische Stellmotoren oder Sicherheitssysteme. Für die Autobatterie heißt das, sie muss ein deutliches Mehr an Leistung mit derselben Zuverlässigkeit erbringen. austriamicrosystems hat hierfür eine spezielle Batteriemangementlösung entwickelt, die bereits im Serieneinsatz ist. Auch bei funkbasierten und schlüssellosen Zugangssystemen kommen Power Management-ICs zum Einsatz und sorgen für maximale Einsatzdauer der mobilen Elemente.

Daneben bringt austriamicrosystems sein langjähriges Know-how im Power Management in vielfältige Anwendungen in der Industrieelektronik und Medizintechnik ein. Die Kunden profitieren von der hervorragenden Leistung und Energieeffizienz der Produkte und können damit ihre Wettbewerbsposition stärken.

Der Bereich Power Management gilt als das am stärksten wachsende Marktsegment im analogen Halbleitermarkt und wird entsprechend in den nächsten Jahren einen noch bedeutenderen Schwerpunkt für austriamicrosystems bilden.

Sensoren und Sensorschnittstellen

In vielen Bereichen des täglichen Lebens werden Sensoren eingesetzt, um analoge Signale zu messen und komplexe Abläufe zu steuern: Die Räder bremsen exakt, bevor das Auto ins Schleudern gerät, und das digitale Röntgenbild zeigt kleinste Details in höchster Auflösung. Dahinter steht häufig die branchenführende Expertise von austriamicrosystems. Sie ermöglicht es, kleinste Signale und Messgrößen zu erkennen, zuverlässig zu erfassen und zu verarbeiten. Daher vertrauen Kunden aus unterschiedlichsten Bereichen bei speziellen Sensoren und Sensorschnittstellen auf die Kompetenz von austriamicrosystems.

Höchste Präzision und niedriger Stromverbrauch

Die Sensorik-Lösungen von austriamicrosystems kommen in der Industrieelektronik, Medizintechnik und Automobiltechnologie ebenso zum Einsatz wie in der Mobilkommunikation. Ihre Bandbreite reicht von industriellen Drehwinkelsensoren über Spezialkomponenten für digitale Röntgensysteme und Computertomografen bis zu Auswerteeinheiten in ESP-Systemen in Fahrzeugen und neuartigen Miniaturmikrofonen. Alle eingesetzten Standardprodukte und kundenspezifischen Lösungen zeichnen sich durch höchste Präzision, Integration von Funktionen auf kleinster Fläche und geringen Stromverbrauch aus.

Die herausragende Qualität seiner Produkte in Kombination mit über 25 Jahren System-Know-how und laufender Innovation verschafft austriamicrosystems einen Technologievorsprung und Wettbewerbsvorteil. Dementsprechend wurden auch im vergangenen Jahr neue Kunden und Anwendungen erschlossen und das Produktportfolio wuchs weiter.

Neue Einsatzbereiche für Drehwinkelsensoren

Mit der Einführung eines magnetischen 12 Bit-Drehwinkelsensor-ICs, der die Realisierung sehr kleiner Steuerknöpfe und Joysticks stark vereinfacht, hat austriamicrosystems 2007 Innovationskraft bewiesen. Alle Drehwinkelsensoren können in Bereichen eingesetzt werden, in denen es bisher keine oder nur suboptimale technische Lösungen gab – beispielsweise für Chirurgieroboter, die als neuer Einsatzbereich gewonnen wurden, oder auch für die Navigation bei Mobiltelefonen. Damit eröffnen sich zusätzliche zukunftsweisende Geschäftschancen.

Im vergangenen Jahr stellte austriamicrosystems zudem einen Drehwinkelsensor vor, der für die hohen Qualitätsanforderungen und strengen Bedingungen im automobilen Bereich ausgelegt ist, und erweiterte die Produktlinie um den ersten linearen Encoder-IC.

Sensoren und Sensorschnittstellen

Kameramodule für Mobiltelefone

Mit Maßen unter 2 x 2 x 6 mm sind Mikromotoren mit ICs von austriamicrosystems so klein, dass sie in Kameramodule für Mobiltelefone integriert werden können und neue Funktionen wie optischen Zoom und Autofokus ermöglichen.

Vielversprechende Technologie für Mikromotoren, Kostenvorteil bei RFID-Lesegeräten

Die Encoder-Technologie von austriamicrosystems kommt auch in den innovativen Miniaturmotoren des nordamerikanischen Mikromotorspezialisten New Scale Technologies zum Einsatz. Sie bieten damit höchste Präzision bei niedrigstem Stromverbrauch und kleinsten Abmessungen für Systeme

wie Kameramodule für Mobiltelefone oder elektronische Türschlösser. Um diese vielversprechende Entwicklung mitzugestalten, ging austriamicrosystems eine strategische Partnerschaft mit New Scale Technologies ein und beteiligte sich zu Beginn dieses Jahres als Minderheitsaktionär.

austriamicrosystems entwickelte auf Basis der UHF-RFID-Technologie einen neuartigen System-IC für Lesegeräte, der 2007 vorgestellt wurde. Damit konnte mit bereits vorhandenem Know-how ein neuer Absatzmarkt eröffnet werden. Durch die Integration der wesentlichen Funktionen auf nur einem Chip sinken Stromverbrauch und Kosten erheblich, was die rasche Verbreitung der Technologie begünstigt.

Elektronische Strom- und Wasserzähler und intelligente Gebäudeleittechnik

Bei Komplettlösungen für elektronische Strom- und Wasserzähler behauptete austriamicrosystems im vergangenen Jahr seine starke Marktposition in Europa und Nordamerika. Weltweit werden immer mehr mechanische durch elektronische Zähler ersetzt. Dank hochintegrierter Sensorschnittstellen messen diese Geräte genau und zuverlässig, erkennen Manipulationen und ermöglichen Funktionen wie Fernablesung und Ferntarifizierung.

Die Gebäudeleittechnik gewinnt weltweit eine immer größere Bedeutung. Kein Großgebäude kommt mehr ohne Gebäudetechnik aus, die per Fernzugriff und Vernetzung gesteuert und überwacht wird. Moderne Leittechnik verringert Betriebskosten und Emissionen und erhöht Sicherheit und Komfort in Gebäuden. Die Sensorschnittstellen von austriamicrosystems tragen dazu vielfältig bei: von der Auswertung der Sensordaten und Betriebsinformationen bis zur Steuerung von Klima, Licht oder Beschattung.

Markt für digitale Röntengeräte wächst, Neuentwicklung für die Computertomographie

Bei Sensorschnittstellen für digitale Röntengeräte hat austriamicrosystems eine weltweit herausragende Position. 2007 wurde die Partnerschaft mit Trixell, dem Weltmarktführer bei Detektormodulen für die digitale Radiografie, bei deutlichem Umsatzwachstum vertieft.

Dank der Erfassung geringster Signale sind digitale Röntgenbilder in höchster Auflösung möglich, die Strahlenbelastung für Patienten ist äußerst gering. Die Röntgengeräte werden beispielsweise in Operationssälen eingesetzt, ihre Bilder sind während des Eingriffs sofort verfügbar.

Im Bereich Computertomografie (CT) arbeitet austriamicrosystems an einer neuen Produktgeneration für Siemens Medical, einen der weltweit führenden Anbieter von CT-Systemen. Siemens Medical vertraut seit Jahren auf das spezielle Know-how von austriamicrosystems, denn die überragende Bildqualität der innovativen Lösungen eröffnet neue Diagnosemöglichkeiten.

ESP-Systeme künftig vorgeschrieben, weiter führend bei FlexRay

Im Bereich Automotive zählt austriamicrosystems zu den führenden Anbietern von Sensorschnittstellen für elektronische Stabilitätssysteme (ESP), 2007 legte das Unternehmen in den Hauptabsatzmärkten Nordamerika und Europa weiter zu. Die Bedeutung der ESP-Systeme wächst: Modelle der Ober- und Mittelklasse haben sie serienmäßig an Bord, in den USA ist der Einbau ab 2012 sogar vorgeschrieben.

FlexRay, die innovative Datenbustechnologie für Brems-, Dämpfungs- und Lenksysteme, entwickelt sich für austriamicrosystems erfolgreich, auch wenn bis zum Einsatz im Massenmarkt noch Zeit vergehen wird. Führende Automobilhersteller beginnen bereits mit dem Systemdesign auf Basis von FlexRay. Mit seiner Sensorschnittstellen-Expertise ist austriamicrosystems als führender Transceiver-Anbieter hier stark positioniert.

MEMS-Mikrofone setzen sich durch

Bei den Sensorschnittstellen für MEMS(Micro Electromechanical Systems)-Mikrofone behauptete austriamicrosystems – trotz eines schwächeren Markttrends 2007 – seine Position als Weltmarktführer. Die neue Mikrofontechnologie, deren Verbreitung stetig zunimmt, wird sich als Standard bei Mobiltelefonen durchsetzen und künftig auch in weiteren mobilen Geräten eingesetzt.

austriamicrosystems ist mit seinen Sensoren und Sensorschnittstellen ein weltweit führender Anbieter am analogen Halbleitermarkt und wird die Chancen nutzen, die sich in diesem wachsenden Geschäftsfeld durch neue technologische Entwicklungen eröffnen.

Mobile Entertainment

In vielen hochwertigen MP3-Playern, Personal Media Playern für Musik, Filme und Fotos sowie Satellitenradios steckt das Know-how von austriamicrosystems. Zahlreiche Kunden weltweit schätzen die platzsparenden IC-Lösungen für Mobile Entertainment, denn sie bieten höchste Leistung und beste Audio- und Videoqualität bei niedrigstem Stromverbrauch. austriamicrosystems ist in diesem Markt sehr gut positioniert – eine neue Produktgeneration sowie neue Anwendungsgebiete schaffen Potenzial für die Zukunft.

Zwei Kernbereiche: analoge Frontends und Gesamtsysteme

austriamicrosystems bietet im Bereich Mobile Entertainment analoge Frontendlösungen mit Audio und Power Management sowie Gesamtsysteme an. Die analogen Frontends mit hervorragender Performance haben sich bereits in Millionen von tragbaren Geräten bewährt. Kunden sparen mit den integrierten Power Management- und Audio-ICs wertvollen Platz und Kosten und profitieren von höchster Klangqualität, niedrigstem Stromverbrauch und überragenden Spielzeiten.

Bei den Systemlösungen integriert austriamicrosystems alle digitalen und analogen Funktionen in einem Mikrochip. Das Gesamtsystem enthält einen Hochleistungsdigitalprozessor, Audio- und Power Management-Funktionen sowie eine Softwareumgebung zur Unterstützung des Systemdesigns. Mit der hervorragenden Performance und Audioqualität, dem breiten Funktionsumfang sowie der besonders langen Spielzeit sind die Systemlösungen bereits in der zweiten Generation erfolgreich am Markt. So brachte SanDisk 2007 eine Reihe neuer Miniatur-MP3-Player mit hoher Speicherkapazität heraus, die auf einer solchen Lösung basieren.

Erstklassige Klangqualität bei Unterhaltungsgeräten

In der Unterhaltungselektronik ersetzen portable Geräte wie MP3-Player zunehmend klassische HiFi-Anlagen. Sie werden in eine Dockingstation platziert und mit dem Musiksistem im Wohnzimmer oder im Auto verbunden. Damit die Qualität der portablen Geräte diesem hohen Standard entspricht, müssen die verwendeten ICs einen höheren Leistungsumfang bieten, weniger Energie verbrauchen und möglichst klein sein. austriamicrosystems hat 2007 die Entwicklung einer neuen Produktgeneration für Mobile Entertainment abgeschlossen und diese zu Beginn des laufenden Jahres am Markt vorgestellt. Die neuen ICs bieten Audioqualität auf höchstem Niveau und benötigen sehr wenig Strom.

Neue Anwendungen für Navigationsgeräte

Navigationsgeräte auf GPS-Basis sind ein stark wachsender Markt und schaffen neue Anwendungsgebiete im Bereich Mobile Entertainment. austriamicrosystems bietet IC-Lösungen für das Audio und Power Management an, die speziell auf die Anforderungen dieser Geräte ausgelegt sind.

Damit erschließt austriamicrosystems zusätzliche Geschäftsfelder. So wurde ein Frontend-IC von austriamicrosystems für das im Herbst 2007 eingeführte, weltweit flachste Navigationsgerät seiner Klasse ausgewählt. Weitere führende Hersteller sind dabei, diese Lösung zu evaluieren.

Mobiltelefone werden zu vollwertigen MP3-Playern

Der zunehmende Wandel vom Mobiltelefon zum integrierten Multimediagerät mit Kamera, MP3-Player und weiteren Funktionen ist eine technologische Herausforderung und eröffnet austriamicrosystems

weitere herausragende Chancen. So haben führende Mobiltelefonhersteller bereits erkannt, dass MP3-Funktionen im Mobiltelefon einen echten Mehrwert für Konsumenten bieten – vorausgesetzt, dass der Klang stimmt und die Spieldauer sich mit der von typischen MP3-Playern messen kann.



Die Mikrochips von austriamicrosystems sind für diesen Markt hervorragend geeignet, sie überzeugen mit erstklassiger Klangqualität, außerordentlich niedrigem Stromverbrauch und langer Spielzeit. Die ersten Produkte einer neuen Familie von Media Player-ICs mit innovativem IP wurden zu Jahresbeginn 2008 vorgestellt. Sie bieten erstmals dedizierte Lösungen für die Integration hochwertiger MP3-Player-Funktionen in Mobiltelefone, weitere Produkte sind bereits in Entwicklung. Damit erleben Verbraucher unterwegs am Mobiltelefon den selben Klanggenuss wie bei ihren Audiosystemen zu Hause, bei zugleich bis zu drei Mal längerer Spielzeit gegenüber heute erhältlichen Lösungen.

austriamicrosystems ist mit seinem Angebot im Bereich Mobile Entertainment bei wichtigen OEMs verschiedener Marktsegmente stark positioniert. Die analogen Mobile Entertainment-ICs der Zukunft bieten nicht nur einen erweiterten Leistungsumfang und stellen hochwertigste Audiosignale bereit, sie ermöglichen auch durch den wesentlich geringeren Stromverbrauch beeindruckende Batterielaufzeiten und kleinere, noch mobilere Geräte.

Full Service Foundry

Mit über 25 Jahren Erfahrung im analogen Chipdesign und hochmodernen Produktions- und Testanlagen hat sich austriamicrosystems als Premiumpartner für die Fertigung analoger ICs etabliert. Die 200mm-Fertigung in Unterpremstätten ist führend bei der Produktion analoger und Mixed Signal-Schaltkreise sowie bei Hochvolt- und Hochfrequenzprozessen. Kunden profitieren vom globalen Betreuungsnetzwerk und vom technologischen Know-how im Unternehmen.

Full Service Foundry: Von der Idee zum Produkt

Viele Designhäuser und integrierte Halbleiterhersteller, aber auch sogenannte Fabless-Anbieter entwickeln analoge Mikrochips, haben aber keine Produktionsmöglichkeiten. austriamicrosystems bietet diesen Unternehmen alle für die Umsetzung erforderlichen Schritte – wie Designunterstützung, Maskenerstellung, Waferproduktion, Gehäusemontage und Test – aus einer Hand an.

Der Bereich Full Service Foundry produziert analoge Mikrochips und bietet im Vorfeld und in der Nachbetreuung zahlreiche Zusatzleistungen zur vollständigen Abdeckung der Kundenbedürfnisse. Die Anwendungspalette der bei austriamicrosystems gefertigten Chips reicht von Produktkomponenten für GPS-Empfänger und Wireless-Systeme für die mobile Kommunikation über Spezialgeräte der Medizintechnik bis zu Sensoren für die industrielle Messtechnik. Durch die vollständige Trennung des Full Service Foundry-Segments von den produktorientierten Bereichen stellt austriamicrosystems den Schutz des geistigen Eigentums seiner Kunden sicher.

Mit dem Abschluss des Ausbaus der hochmodernen Waferproduktion am Hauptsitz in Unterpremstätten im Frühjahr 2007 stieg die laufende Produktionskapazität von 6.500 auf 8.000 WSPM (wafer starts per month). Diese Erweiterung kommt auch dem Geschäftsbereich Full Service Foundry zugute, da damit hochvolumige Serienfertigungen für Foundry-Kunden möglich sind.

Spezialprozesse und Kunden ausgebaut

Der Bereich Full Service Foundry entwickelte sich im vergangenen Jahr weiter erfreulich. austriamicrosystems verstärkte den Schwerpunkt auf höherwertige Hochvolt-, Sensor- und Hochfrequenzanwendungen. Diese Konzentration auf margenstarke Spezialprozesse wird in enger Zusammenarbeit mit den produktorientierten Bereichen von austriamicrosystems vorangetrieben. Über das Know-how bei Spezialtechnologien lassen sich zunehmend auch neue Kunden- und Marktsegmente für den Bereich Full Service Foundry erschließen.

So konnte austriamicrosystems im vergangenen Jahr die Produktion von ICs für die schwedische Fingerprint Cards AB, einen international führenden Biometrie-Anbieter im Bereich Sicherheitssysteme, in kürzester Zeit vorbereiten und hochfahren. Der Bereich Full Service Foundry produziert einen hochqualitativen Fingerabdruck-Sensorchip für Sicherheitsanwendungen in hoher Stückzahl. Dieser bietet eine herausragende Bildqualität und wird beispielsweise für Zugriffskontrollsysteme, Zeit- oder Sicherheitsanwendungen eingesetzt.

austriamicrosystems gewann im vergangenen Jahr weitere Foundry-Kunden mit Schwerpunkt in Europa hinzu und konnte die Migration bestehender Kunden von Standard- zu Spezialprozessen vorantreiben. Neben Fingerprint Cards betreut der Bereich Full Service Foundry führende Anbieter von hochintegrierten Analog-ICs wie beispielsweise Texas Instruments, Analog Devices oder Frontier Silicon.

Hervorragende Design-Unterstützung

austriamicrosystems bietet seinen Kunden als eines von wenigen Foundry-Unternehmen Design For Manufacturability (DFM)-Leistungen für analoge und Mixed Signal-Schaltkreise an. Sie optimieren das Chipdesign, dadurch kann die Chipfläche effizienter genutzt werden. Kunden von austriamicrosystems profitieren zudem von der branchenweit bekannten Designumgebung HIT-Kit, die 2007 weiterentwickelt wurde.

Das im Bereich Full Service Foundry gesammelte, technologisch anspruchsvolle Know-how kommt wiederum dem gesamten Unternehmen zugute. Mit der Auftragsproduktion wird die hochwertige Infrastruktur von austriamicrosystems effizient genutzt und die Erfahrungen aus der Produktion fließen in ein fortlaufendes Benchmarking mit Kunden des Bereichs Full Service Foundry ein.

Die Konzentration auf die Positionierung als Analog Foundry mit Spezialprozessen hat im vergangenen Geschäftsjahr die Marktstellung des Bereichs nochmals verstärkt. austriamicrosystems wird diese Ausrichtung auf höherwertige Spezialprozesse und margenstarke Produkte weiter vertiefen.







***Investor Relations,
Corporate Governance und Organe***

Investor Relations

Corporate Governance

Organe der Gesellschaft

Investor Relations

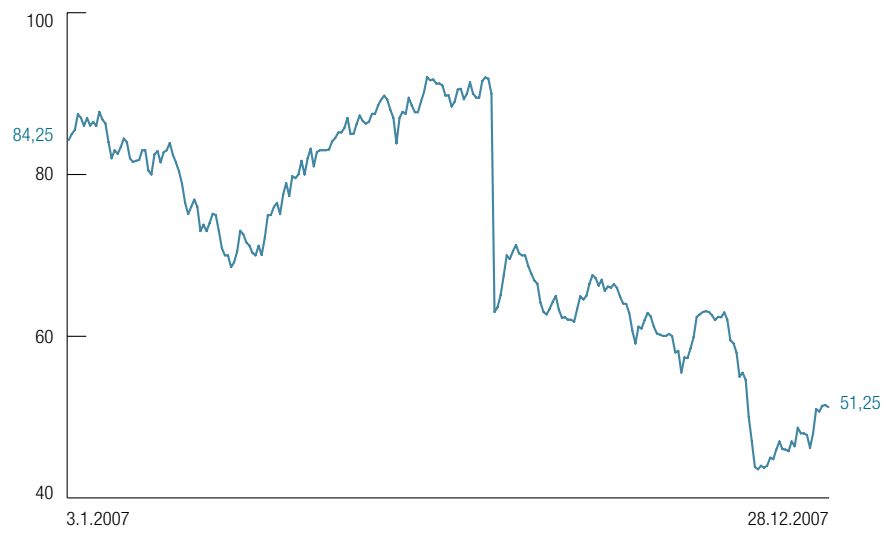
Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte sich auch die Aktie von austriamicrosystems (Ticker: AMS) dem allgemeinen Trend der Peer Group der Halbleiterindustrie nicht entziehen. Der Kursverlauf zeigte besonders nach Bekanntgabe der Halbjahresergebnisse und der damals revidierten Prognose für das Gesamtjahr eine negative Entwicklung. Der Grund für die schwächere Prognose lag in unerwartet niedrigeren Order- und Umsatzentwicklungen bei bestimmten Kunden. Zusätzlich hat die Währungsentwicklung des USD über das Jahr 2007 hinweg Umsatz wie Ergebnis negativ beeinflusst. Dies führte dazu, dass sich der Kurs der Aktie von 84,25 CHF am Jahresbeginn 2007 auf 51,25 CHF am 28. Dezember 2007 reduzierte.

Dabei bleibt festzuhalten, dass der prozentuelle Kursrückgang weit stärker ausfiel als die prozentuelle Revidierung der prognostizierten Umsatz- und Ergebniszahlen. Durch die erfolgreich weitergeführte Umsetzung der Unternehmensstrategie, sichtbar beispielsweise am weiteren Anstieg der Bruttomarge, ist austriamicrosystems jedoch überzeugt, den Aktionären einen Ausblick auf die Chancen für die Geschäfts- und Kursentwicklung der kommenden Jahre zu geben.

Wie in den vergangenen Jahren hat austriamicrosystems auch im Geschäftsjahr 2007 eine umfassende Informationspolitik nach internationalen Maßstäben verfolgt. Mit Hilfe von regelmäßigen Quartalsberichten, Ergebnispräsentationen für Analysten, Finanzpresse und institutionelle Anleger sowie der Teilnahme an wichtigen Investorenkonferenzen auf europäischer Ebene versucht austriamicrosystems, auch in einem weniger positiven Umfeld aktiv mit bestehenden und potenziellen neuen Investoren zu kommunizieren und den Kapitalmarkt detailliert über die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens zu informieren.

Der Schwerpunkt der zahlreichen Roadshows und Investorentermine lag auf wichtigen Finanzzentren wie Zürich, London, Frankfurt, Edinburgh, Skandinavien, Wien und den USA. Die Aktionäre werden zeitgerecht und aktuell mit finanzspezifischen Informationen versorgt und können zusätzlich das Informationsangebot auf der Unternehmenswebsite www.austriamicrosystems.com im Bereich „Investor“ nutzen. Entsprechend den internationalen Standards stehen hier den Aktionären und anderen Interessenten die veröffentlichten Geschäftsberichte, Halbjahres- und Quartalsberichte sowie weitere Informationen zur Aktie und ihrer Entwicklung in elektronischer Form zur Verfügung.

Kursperformance der austriamicrosystems-Aktie in CHF



Details zur Aktie

ISIN	AT0000920863
Valorennummer	1808109
Ticker Symbol	AMS (SWX Swiss Exchange)

Corporate Governance

austriamicrosystems AG unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

austriamicrosystems AG weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die austriamicrosystems AG, mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SWX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 565 Mio. CHF auf.

Die Geschäftstätigkeit der austriamicrosystems AG ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry & Sonstige gegliedert.

Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Märkte Communications, Industry & Medical, Automotive unter Einschluss des Produktbereichs Standard Linear, während das Geschäftssegment Foundry & Sonstige den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Bereiche werden jeweils von einem Bereichsverantwortlichen geleitet, der für die Führung des Bereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich ist. Er berichtet direkt an den Vorstand der austriamicrosystems AG. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkотиerte Tochtergesellschaften; kотиerte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungsquote
austriamicrosystems Germany GmbH	München	314.554	100 %
austriamicrosystems Switzerland AG	Rapperswil	293.024	100 %
austriamicrosystems France S.à.r.l.	Vincennes	-172.190	100 %
austriamicrosystems Italy S.r.l.	Mailand	305.619	100 %
austriamicrosystems (United Kingdom) Ltd.	Launceston	61.267	100 %
austriamicrosystems USA, Inc.	San Jose	429.596	100 %
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	Tokio	38.155	100 %
austriamicrosystems (Philippines), Inc.	Calamba City	148.152	100 %
austriamicrosystems India Pvt. Ltd.	Hyderabad	48.531	100 %

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Juni 2006 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 10,01% des Grundkapitals hält. Im Juli 2007 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, 5,22% des Grundkapitals hält. Zum Stichtag waren keine weiteren bedeutenden Aktionäre bekannt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der austriamicrosystems AG betrug zum 31. Dezember 2007 nominal 26.696.571,54 EUR, aufgeteilt in 11.020.585 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im Besonderen

Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der austriamicrosystems Gruppe betrug zum 31. Dezember 2005 136,05 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2006 168,19 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2007 197,12 Mio. EUR.

Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der austriamicrosystems AG besteht zum Stichtag aus 11.020.585 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahletes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Der Vorstand hat am 31. Oktober 2002 einem Aktienoptionsplan für Führungskräfte und wichtige Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. In den Jahren 2002 bis 2005 wurden 200.790 Optionen zu einem Ausübungspreis von 6,00 EUR (18,00 EUR vor Aktiensplit) je Aktie ausgegeben. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft.

33% der Optionen können frühestens am Erstausbabetag, 33% frühestens ein Jahr danach und 34% frühestens nach zwei Jahren ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 1. Januar 2012.

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechts 174.375 eigene Aktien um je 6,00 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2007 aufgrund der Ausübung von Optionen 21.494 Aktien an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen. Dementsprechend führt die Ausübung der Optionen aus dem SOP 2002 zu keiner Erhöhung der Anzahl ausgegebener Aktien und zu keinem Verwässerungseffekt.

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. Im Jahr 2006 wurden 255.881 Optionen ausgegeben, 2007 waren es 250.844 Optionen. Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft.

20% der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20% frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der austriamicrosystems-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25%. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Die Optionen sind nicht handelbar.

3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus sechs Mitgliedern zusammen, wovon zwei vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

3.1/3.2/3.3/3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen. In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

DI Guido Klestil (Vorsitzender), geboren 1942, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner 38-jährigen Laufbahn Managementpositionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands

Corporate Governance

der Austrian Industries. Er ist Aufsichtsratsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung AG (Österreich) und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rodenstock GmbH (Deutschland) sowie Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Dr. Felix R. Ehrat, geboren 1957, Schweizer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit April 2004. Amtszeit bis 2009. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft mit Abschlüssen als Dr. jur. und LL.M. trat Dr. Ehrat in die Anwaltskanzlei Bär & Karrer mit Hauptsitz in Zürich ein. Dort war er von 2000 bis 2003 Managing Partner der Gesamtkanzlei und ist seit 2003 Senior Partner. Er ist unter anderem Präsident des Verwaltungsrats der Banca del Gottardo (Schweiz), Vizepräsident des Verwaltungsrats der Charles Vögele Holding AG (Schweiz) und Mitglied des Verwaltungsrats der Carlo Gavazzi Holding AG (Schweiz). Die beiden letztgenannten Unternehmen sind an der SWX Swiss Exchange kotiert.

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2006. Amtszeit bis 2009. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik und 2004 bis 2006 als Präsident der MagnaGruppe Intier Automotive Europe und Magna Closures. 2007 zunächst VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr, dann VP Global Purchasing Magna International Europe.

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit Juli 1994. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner 32-jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 als Vorarbeiter in unserer Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 1999. Letzte Wiederwahl 2004, Amtszeit bis 2009. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anders bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der austriamicrosystems AG hat die folgenden drei Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Bilanzausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher

Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands (Vorauswahl und Nominierung des Vorstands, Vorbereitung der Bestellung und Abberufung, Vorbereitung der Anstellungsverträge der Mitglieder und Regelung der Vergütungen des Vorstands, etc.). Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender) und Prof. Dr. Siegfried Selberherr.

– Bilanzausschuss:

Der Bilanzausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Dr. Felix R. Ehrat und Johann C. Eitner.

– Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Ing. Günter Kneffel.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen.

Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugewilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt fünfmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund vier Stunden. Der Bilanzausschuss ist insgesamt zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten jeweils rund zwei Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt zweimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund zwei Stunden. Der Dringlichkeitsausschuss ist einmal für rund eine Stunde zusammengetreten.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der austriamicrosystems AG agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System und über ein Management Information System (MIS). Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden regelmäßig die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung.

4 Vorstand

4.1/4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren aufführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

John A. Heugle, MSc, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender seit April 2002. John A. Heugle war in seiner 24-jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei austriamicrosystems AG. Er hielt eine Reihe von Managementpositionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluss als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluss als Master of Science) in den USA.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Seit 2001 bei austriamicrosystems AG tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner mehr als zehnjährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

4.3 Managementverträge

Es existieren keine Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens nicht gesondert informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses, externe Berater werden keine hinzugezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage ist ausschließlich die Budgeterreichung bezüglich Umsatz und Ergebnis im entsprechenden Geschäftsjahr, wobei die Budgeterreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und Ergebnis berücksichtigt wird. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in ausgewählten Branchen auf nationaler Basis.

Corporate Governance

Auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 25 gemachten Angaben wird verwiesen. Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr jeweils 0% der Basisvergütung für den CEO und für den Gesamtvorstand.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Bezüglich der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder wird auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 25 gemachten Angaben verwiesen.

An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der austriamicrosystems AG halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Die Satzung der austriamicrosystems AG sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 20 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekannt gemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5% des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Da die austriamicrosystems AG eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten auf sie keine Anwendung. Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmerechts bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf die austriamicrosystems AG. Die Satzung der austriamicrosystems AG enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

8 Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 29. März 2006 bestätigt. Der leitende Prüfer, Mag. Helmut Kerschbaumer, der für dieses Mandat verantwortlich ist, trat sein Amt im Jahr 2005 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 67.300,00 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres keine Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Bilanzausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an zwei Sitzungen des Aufsichtsrats und an zwei Sitzungen des Bilanzausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Bilanzausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der leitende Prüfer für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

9 Informationspolitik

Die austriamicrosystems AG bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.austriamicrosystems.com im Bereich „Investor“ abrufbar.

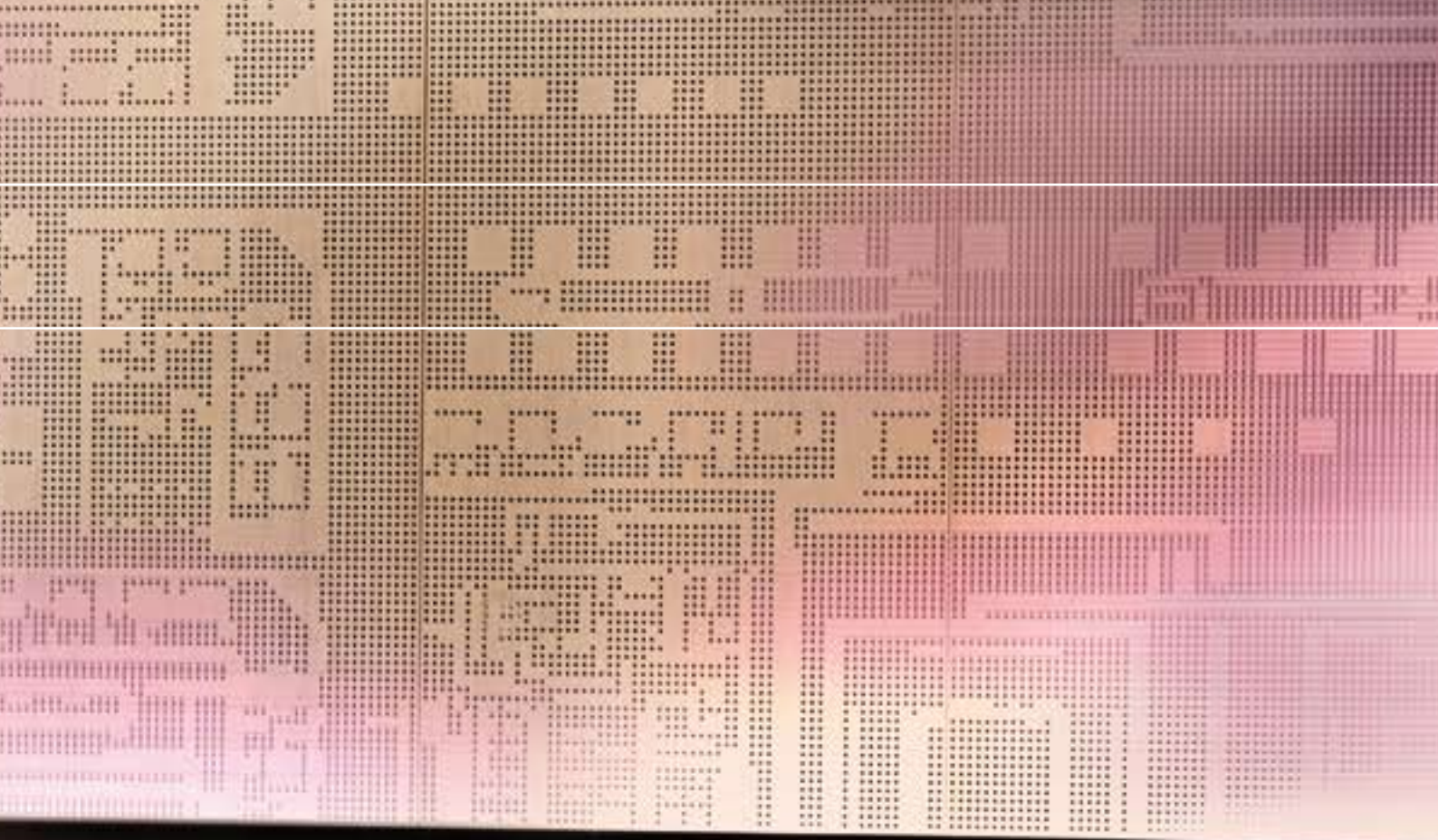
Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter http://www.austriamicrosystems.com/08ir/ir_ad_hoc.htm verfügbar und können unter http://www.austriamicrosystems.com/08ir/ir_subscribe.htm bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. austriamicrosystems AG informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht ist auch in gedruckter Version erhältlich. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Österreichischer Corporate Governance-Kodex

Die austriamicrosystems AG hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form auf der Website www.fma.gv.at, Bereich Corporate Governance, Menüpunkt Österreichischer Corporate Governance-Kodex, verfügbar.

Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung diejenigen Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die auf Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen oder mit solchen unmittelbar verknüpft sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in ihrer Verpflichtungserklärung folgende weiteren Abweichungen von den Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

- Regel 38, 57: Die Einführung formaler Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erscheint der Gesellschaft im Interesse der Gewährleistung der Kontinuität der Unternehmensführung nicht erforderlich und wird vom Aufsichtsrat bzw. von der Hauptversammlung im Einzelfall entschieden.
- Regel 54: Die Anwendung dieser Regel kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat.
- Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen.



Organe

Vorstand

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachslar-Markowitsch (Finanzen)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Felix R. Ehrat

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)



Inhalt

Das Unternehmen in Zahlen

<i>Konzernlagebericht 2007</i>	46
<i>I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007</i>	62
<i>II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	63
<i>III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	64
<i>IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen</i>	65
<i>V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007</i>	66

Konzernlagebericht 2007

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie konnte im Jahr 2007 nicht an den Wachstumstrend der Vorjahre anschließen. Nach dem hohen Marktwachstum der Jahre 2004 bis 2006 wurde zunächst auch im Jahr 2007 noch mit einem soliden Wachstum gerechnet. Im Laufe des Jahres verlangsamte sich der Trend jedoch deutlich und der globale Halbleitermarkt wuchs nur auf Dollarbasis leicht um 3,2% von 248 Mrd. USD im Jahr 2006 auf ein Volumen von 256 Mrd. USD im Jahr 2007. Der für austriamicrosystems relevante analoge Halbleitermarkt hatte sogar mit Nachfrageproblemen zu kämpfen und schrumpfte um knapp 1,3% auf ein Volumen von 36,5 Mrd. USD (Vorjahr: 36,9 Mrd. USD).¹ Auf Eurobasis schrumpfte der Markt deutlich stärker, nämlich um mehr als 9%.


Auch austriamicrosystems musste dieser weltweiten Branchenentwicklung Tribut zollen und verzeichnete entgegen den Erwartungen einen leichten Umsatzrückgang von 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Ein wesentlicher Treiber dieser negativen Entwicklung war die starke Abschwächung des USD gegenüber dem EUR im Jahresverlauf 2007. Da das Unternehmen rund die Hälfte seiner Umsätze in USD fakturiert, wirkte sich die Verschlechterung dieser Wechselkursrelation entsprechend negativ auf den Jahresumsatz aus. Auf Dollarbasis berechnet legte das Unternehmen demgemäß jedoch leicht zu und konnte daher weitere Marktanteile gewinnen.

Während austriamicrosystems mit einer Kombination aus neu eingeführten Produkten und existierenden ICs und Derivaten weiterhin Erfolge am Markt erzielte, spiegelte das Jahr 2007 zugleich erwartete Effekte aus Produktwechseln und Produktionshochläufen sowie das Orderverhalten der Kunden wider. Diese Einflüsse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bestimmend für die leicht negative Entwicklung bei Umsätzen, Betriebsergebnis und Nettoergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

austriamicrosystems konnte jedoch auch 2007 durch die klare Positionierung im analogen Halbleiterbereich seine Position als ein marktführender Anbieter von Hochleistungs-Standardprodukten und kundenspezifischen ICs festigen und auf USD-Basis Marktanteile dazu gewinnen. Der Fokus auf den Ausbau des Standardproduktportfolios sowie die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis machte das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr erfolgreich in seinen Märkten.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung im Analogsegment und eine globale Präsenz sind attraktive Wettbewerbsvorteile von austriamicrosystems. Die Kunden des Unternehmens schätzen die hohe Kompetenz bei der Entwicklung von analogen Mikrochips mit niedrigem Stromverbrauch und höchster Genauigkeit.

¹ Quelle: WSTS, Dez. 2007



Der weitere Ausbau des weltumspannenden Vertriebs- und Entwicklungsnetzwerkes eröffnet dem Unternehmen die notwendigen Chancen, um an der weiteren Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika zu partizipieren und in den kommenden Jahren auch weiterhin stärker als der Markt zu wachsen.

Ein wichtiger Bestandteil der Produktstrategie von austriamicrosystems ist der Fokus auf Plattformentwicklungen und Derivate. Die Entwicklung von Standardproduktfamilien auf gemeinsamer Basis gibt dem Unternehmen die Möglichkeit, die hohen Entwicklungskosten auf eine breite Palette von Produkten für verwandte Anwendungen zu verteilen und durch erhöhte Absatzchancen nicht nur attraktive Deckungsbeiträge zu erzielen, sondern auch Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftssegment Produkte, das die Märkte Communications, Industry & Medical und Automotive umfasst, ist austriamicrosystems im Bereich Communications mit hochwertigen Produkten für das Stromversorgungs- und Beleuchtungsmanagement in tragbaren Geräten und LCD-Displays und seinen Lösungen für Mobile Entertainment hervorragend positioniert. Die führende Stellung von austriamicrosystems im Beleuchtungsmanagement für Mobiltelefone zeigte der im abgelaufenen Jahr erfolgreich realisierte Produktionshochlauf der beiden neuen Schlüsselkunden Nokia, der klaren weltweiten Nummer 1 am Mobiltelefonmarkt, und SonyEricsson. Im Bereich Mobile Entertainment hat SanDisk, ein führender Anbieter am MP3-Markt, weitere Modelle mit hoher Speicherkapazität und besonders kleinen Gehäusemaßen, die ein integriertes Audio-Subsystem von austriamicrosystems beinhalten, erfolgreich auf den Markt gebracht. Diese Erfolge bestätigen die starke Position von austriamicrosystems bei integrierten Lösungen für den globalen Communications-Markt.

Im Bereich der Industrieelektronik hat das Jahr 2007 weiterhin gutes Wachstum mit Sensorschnittstellen für die industrielle Automation gebracht. Insbesondere bei Drehwinkelgebern konnte die Produktpalette weiter ausgebaut werden, wodurch austriamicrosystems seine führende Position in einem breiten Spektrum an Anwendungen behaupten konnte.

Erfolgreich entwickelte sich auch der Bereich der Medizintechnik. Insbesondere konnte mit Trixell, einem Gemeinschaftsunternehmen zwischen Siemens, Philips und Thales, das Weltmarktführer bei Sensoreinheiten für digitale Röntgengeräte ist, ein deutliches Wachstum erzielt und die strategische Partnerschaft weiter vertieft werden.

Konzernlagebericht 2007

Auch der Bereich Automotive zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung. Besonderen Anteil hieran hatten komplexe Sensorschnittstellen für Sicherheitssysteme, Zugangssysteme und der Anlauf eines Produkts zur Bestimmung der Pedalposition im Automobil. austriamicrosystems verfügt durch frühzeitige Entwicklungsinvestitionen über eine starke Präsenz im Bereich Flexray, dem kommenden Datenbusstandard im Fahrzeug. Hier erhöhte sich im vergangenen Jahr das Marktinteresse deutlich und die führende Position auf diesem Gebiet wurde weiter gefestigt.

Das Geschäftssegment Foundry, das von Kunden entwickelte Mikrochips im Auftrag fertigt, bietet neben der Produktion nach dem neuesten Stand der Technik als „One Stop Shop“ zahlreiche Zusatzleistungen von Entwicklungsunterstützung bis Endtest an. Durch dieses Konzept konnte austriamicrosystems seine Marktposition als führende Analog-Foundry mit Fokus auf Spezialprozesse weiter festigen.

Im operativen Bereich wurde im ersten Quartal 2007 die Kapazitätserweiterung der hochmodernen 200mm-Waferfertigung von 6.500 auf 8.000 Wafer Starts per Month (WSPM, Scheibenstarts pro Monat) erfolgreich abgeschlossen. Dieser Kapazitätsausbau ermöglicht fortlaufende Kostenvorteile in der Produktion und ist als Teil der Produktionsstrategie von austriamicrosystems wichtige Grundlage für Wachstumsmöglichkeiten in den kommenden Jahren.

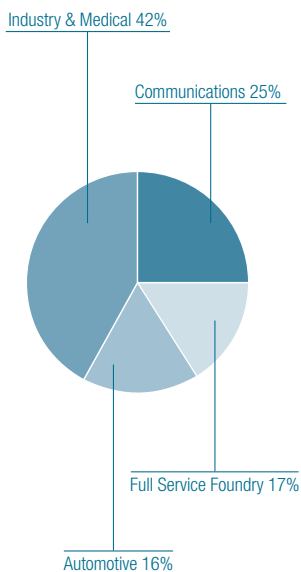
Ein besonderer Erfolg mit weitreichender Bedeutung für die Zukunft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine Entwicklungs- und Produktionspartnerschaft mit IBM für eine innovative Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie der nächsten Generation erzielt werden, die in zahlreichen Unterhaltungselektronik-, Automobil-, Industrie- und Medizintechnikanwendungen eingesetzt werden kann. IBM und austriamicrosystems werden IBMs branchenführende 0,18µm-RF-CMOS-Prozesstechnologie durch die Integration von austriamicrosystems' proprietärem Hochvoltmodul weiterentwickeln. Der Produktionsstart ist für 2009 in der 200mm-Fertigung von IBM in Essex Junction, Vermont, geplant; zu einem späteren Zeitpunkt kann die Technologie in die Fertigung von austriamicrosystems transferiert werden.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 zeigten einen leichten Rückgang von 1,3% gegenüber 2006. Hauptverantwortlich dafür zeichnen die Entwicklung der EUR/USD-Wechselkursrelation, da rund die Hälfte der Umsätze der Gruppe in USD erwirtschaftet wird, sowie eine Umsatzschwäche im Bereich Communications, die im Wesentlichen auf Veränderung in der Kundenbasis zurückzuführen ist. Der konsolidierte Gruppenumsatz verringerte sich damit 2007 auf 193,9 Mio. EUR von 196,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Communications	48,4	58,9	-18%
Industry & Medical	81,7	75,1	9%
Automotive	31,1	29,3	6%
Full Service Foundry	32,7	33,1	-1%

Die Wechselkursentwicklung und die Schwäche im Communications-Geschäft beeinflusste auch die Umsatzverteilung nach Regionen. Während austriamicrosystems in Europa mit neuen und bestehenden Kunden leicht wachsen konnte, blieb der Umsatz in Asien/Pazifik hinter dem Vorjahr und hinter den Erwartungen zurück. Dennoch hat der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes in dieser Region zum Aufbau neuer Kunden und stärkeren Marktdurchdringung geführt, wodurch in Zukunft diese Region wieder zu einem Wachstumstreiber für austriamicrosystems werden sollte.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
EMEA	119,4	112,2	6%
Amerikas	29,3	28,6	2%
Asien/Pazifik	45,3	55,6	-19%

Konzernlagebericht 2007

2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Per Jahresende sank der Gesamtauftragsstand von austriamicrosystems um rund 25% von 55,2 Mio. EUR in 2006 auf 41,2 Mio. EUR in 2007. Auch der Auftragseingang reduzierte sich aufgrund einer vermehrten Belieferung von Kunden über Konsignationslager (Bestellabruf erst bei Entnahme aus dem Lager und damit zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung) und des teilweise vorsichtigeren Bestellverhaltens einiger Marktteilnehmer von 196,7 Mio. EUR auf 180,0 Mio. EUR, ein Rückgang um 8%.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Umsatzerlöse	193,9	196,4	- 1%
Auftragseingang	180,0	196,7	- 8%
Auftragsstand	41,2	55,2	- 25%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Jahr 2007 leicht auf 97,7 Mio. EUR gegenüber 93,8 Mio. EUR im Vorjahr gesteigert werden. Dieser Zuwachs ist auf Skaleneffekte aus dem weiteren Ausbau der 200mm-Waferfertigung, sowie auf einen vorteilhafteren Produktmix zurückzuführen. Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich damit auf 50% im Jahr 2007 von 48% im Vorjahr. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen, getrieben durch neue Entwicklungsprojekte, weiter an, wobei gestiegene Personalkosten insbesondere durch die Ausweitung des Personalstandes den größten Anteil an der Erhöhung hatten.

Aufgrund des Umsatzrückganges sowie der weiteren Erhöhung der Kosten im operativen Geschäft reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) in 2007 um 5,4 Mio. EUR auf 28,0 Mio. EUR. Parallel zum Rückgang des EBIT sank auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um 6,1 Mio. EUR auf 48,6 Mio. EUR.

Die seit 2005 wirksame Geltendmachung bestimmter Abschreibungen aus der Vergangenheit resultierte im Jahr 2007 in einem Steueraufwand von 0,8 Mio. EUR. Zudem wird nach IFRS durch die steuerliche Verwertung weiterer Verlustvorträge aus der Vergangenheit das aktive latente Steuerguthaben in der Konzernbilanz im kommenden Jahr in materiell unveränderter Höhe bestehen bleiben. Das Ergebnis nach Steuern sank auf 26,3 Mio. EUR in 2007 von 31,7 Mio. EUR in 2006. Die Eigenkapitalrentabilität reduzierte sich dementsprechend von 19% auf 13%, die Umsatzrentabilität verringerte sich von 16% auf 14%.

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	97,7	93,8	4%
Bruttogewinnmarge	50%	48%	
EBITDA	48,6	54,7	-11%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	28,0	33,4	-16%
EBIT-Marge	14%	17%	
Finanzergebnis	-0,9	-1,1	23%
Ergebnis vor Steuern	27,1	32,3	-16%
Ergebnis nach Steuern	26,3	31,7	-17%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	13%	19%	
Umsatzrentabilität	14%	16%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen veränderte sich mit 47% gegenüber 50% im Vorjahr nur leicht. Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (Capex) lagen mit 36,0 Mio. EUR über den laufenden Abschreibungen von 21,5 Mio. EUR. Durch den weiteren Ausbau der Fertigungskapazitäten der Waferfertigung und der Testkapazitäten stiegen die geldwirksamen Investitionen im Verhältnis zum Umsatz von 12% in 2006 auf 19% im Jahr 2007. Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 135% gegenüber 116% im Vorjahr.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von 31,0 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollen jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Konzernlagebericht 2007

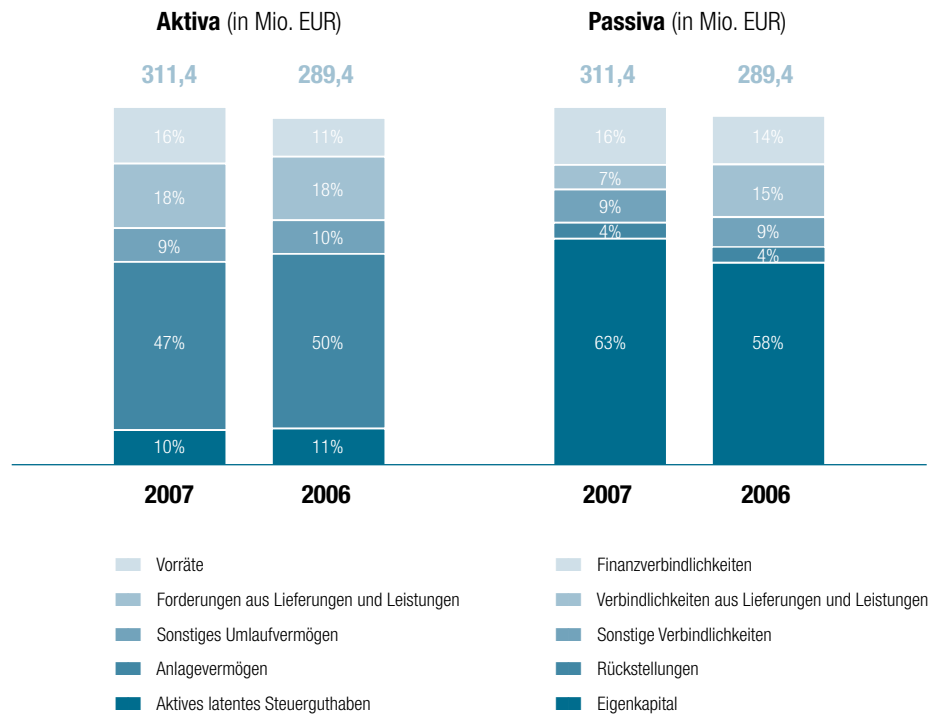
Die Vorräte umfassten 49,1 Mio. EUR zum Jahresende 2007 (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR). Der starke Anstieg ist insbesondere auf die gestiegene Kapazität und die damit einhergehende Erhöhung der Halbfabrikate im Produktionsprozess sowie den Aufbau von Mindestbeständen bei den Fertigfabrikaten für das Standardproduktgeschäft zurückzuführen, die die verkürzten Bestellzyklen unserer Kunden widerspiegeln. Saisonal bedingt ist der Vorratsbestand wie in den Vorjahren zum Jahresende niedriger als während des Jahres.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verhalten sich, ebenfalls saisonal bedingt, umgekehrt und erreichen durch die hohen Umsätze im vierten Quartal zum Jahresende einen höheren Stand als zu den Quartalsenden. Ende 2007 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 56,0 Mio. EUR (2006: 52,9 Mio. EUR).

Durch die positive Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2007 erhöhte sich das Konzerneigenkapital signifikant um 17% auf 197,1 Mio. EUR. Die Eigenmittelquote stieg damit auf 63%.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im selben Zeitraum von 40,9 Mio. EUR um 9,3 Mio. EUR auf 50,2 Mio. EUR. Die Nettofinanzverschuldung betrug zum Bilanzstichtag 27,1 Mio. EUR und lag damit 50% über dem Vorjahreswert von 18,1 Mio. EUR, das Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital erhöhte sich dadurch leicht auf 25% von 24% im Vorjahr.

Aktiva (in Mio. EUR)	2007	2006	Passiva (in Mio. EUR)	2007	2006
Vorräte	49,1	32,2	Finanzverbindlichkeiten	50,2	40,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56,0	52,9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21,4	42,1
Sonstiges Umlaufvermögen	29,3	28,0	Sonstige Verbindlichkeiten	28,8	27,1
Anlagevermögen	146,0	145,4	Rückstellungen	13,9	11,1
Aktives latentes Steuerguthaben	31,0	31,0	Eigenkapital	197,1	168,2
Bilanzsumme	311,4	289,4	Bilanzsumme	311,4	289,4



	2007	2006
Eigenkapitalquote	63%	58%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	25%	24%
Anlagendeckung	135%	116%

Konzernlagebericht 2007

2.5 Cashflow

Der operative Cashflow erreichte im Jahr 2007 27,0 Mio. EUR gegenüber 42,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist insbesondere auf den Anstieg der Halb- und Fertigfabrikate zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -33,3 Mio. EUR, dabei wurden für Zugänge in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen 36,0 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 24,3 Mio. EUR). Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wurden 10,2 Mio. EUR zur Rückführung der langfristigen Fremdmittel zum Bau der Waferfertigung aufgewendet. Der Free Cashflow betrug -6,3 Mio. EUR. Es wurde somit ein kleinerer Teil der Investitionen durch kurzfristige Finanzierungen gedeckt, die im Jahr 2008 wieder zurückgeführt werden sollen.

Die Liquidität des Unternehmens stieg 2007 leicht an. Die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens stiegen von 22,8 Mio. EUR Ende 2006 auf 23,1 Mio. EUR am Jahresende 2007.

In Mio. EUR	2007	2006	Veränd. in %
Operativer Cashflow	27,0	42,4	-36%
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-33,3	-24,9	-34%
Free Cashflow	-6,3	17,4	-136%
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7,6	-21,0	136%
Liquide Mittel	19,1	17,7	8%

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von austriamicrosystems im Design und in der Produktion von analogen ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten über 25 Jahre. Um diese Führungsposition beizubehalten, hat das Unternehmen auch im schwierigen Jahr 2007 trotz der Umsatzschwäche die Ausgaben für Forschung und Entwicklung weiter erhöht. Sie erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 43,2 Mio. EUR gegenüber 37,5 Mio. EUR in 2006. Somit ist der Ergebnismrückgang in 2007 im Vergleich zu 2006 im Wesentlichen auf die Erhöhung der Ausgaben für F & E, die die Basis für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bilden, zurückzuführen. Gleichzeitig konnte durch die konsequente Umsetzung unseres Plattform- und Derivat-Konzeptes eine bisher unerreichte Anzahl von neuen Standardprodukten auf den Markt gebracht werden.

austriamicrosystems hat im Jahr 2007 weitere hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter hinzugewonnen, die für Forschung und Entwicklung im Analogsegment von besonderer Bedeutung sind. Im Bereich der Prozesstechnologien konzentrierten sich die Forschungen und Entwicklungen auf Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die Freigabe einer Reihe leistungsfähiger Produktionsprozesse unterstützte dabei die fortlaufende Entwicklung innovativer Produkte.

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl von internationalen Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich führten der steigende Strompreis sowie ein Anstieg der Kosten für Assembly-Dienstleister zu zusätzlichen Belastungen, die jedoch größtenteils aufgefangen werden konnten. Der Kostendruck in der Produktion bleibt insgesamt unverändert hoch.

Konzernlagebericht 2007

Die Produktionskapazität wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den Ausbau der 200mm-Waferfertigung sowie zusätzliche Testanlagen erweitert, um die positive geschäftliche Entwicklung abzusichern und eine solide Basis für weitere Wachstumsschritte zu schaffen. Über die gesamten Produktionsbereiche wurde im Jahr 2007 eine durchschnittliche Kapazitätsauslastung von nahezu 100% (Vorjahr: 99%) erreicht.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die austriamicrosystems-Gruppe 1.071 (2006: 983) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 881 (2006: 846) am Standort in Unterpremstätten.

austriamicrosystems ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen auch 2007 zahlreiche interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten, sowie zusätzliche Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

austriamicrosystems versucht, seine Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme, wie den im Jahr 2005 eingeführten Aktienoptionsplan, an das Unternehmen zu binden. Eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterbefragungen dienen dazu, die Motivation der Mitarbeiter zu sichern.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für austriamicrosystems eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt. austriamicrosystems ist bereits seit geraumer Zeit nach ISO 14001:2004 und EMAS (Eco Management and Audit Scheme), dem europäischen System für das Umweltmanagement, zertifiziert.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt austriamicrosystems Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA, auf den Philippinen, Japan und Indien. Die Gesellschaften in der Schweiz, Italien und Großbritannien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, den USA und Japan ausschließlich in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen wurde im Jahr 2005 zur Kapazitätserweiterung im Bereich Test gegründet. Die im Jahr 2006 neu gegründete indische Tochtergesellschaft in Hyderabad übernahm Entwicklungsaufgaben in den Bereichen Software- und Digitaldesign. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, Korea, China, Taiwan und Malaysia.

8 Risikomanagement

Die austriamicrosystems-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat austriamicrosystems wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht, bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und Maßnahmen getroffen werden können.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Fertigung des Unternehmens wurde erst im Jahr 2002 in Betrieb genommen, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Zusätzlich wird diesem Risiko durch aktive, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen Rechnung getragen. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Sachversicherer, die FM Global, hat die austriamicrosystems-Gruppe als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (Highly Protected Risk) zertifiziert.

Konzernlagebericht 2007

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Handlungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

austriamicrosystems verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.


Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von austriamicrosystems werden Investitionen in liquide Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cashflows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 17% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (83%) werden 36% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend im USD abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung



gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf USD und JPY. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen hauptsächlich sowohl Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsoptionen als auch Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für austriamicrosystems merklich.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von austriamicrosystems hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von austriamicrosystems hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von austriamicrosystems kommen.

Patentverletzungsrisiko

austriamicrosystems produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte austriamicrosystems trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der austriamicrosystems-Aktie haben.

Konzernlagebericht 2007

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Januar 2008 hat austriamicrosystems mit einer Investition in Höhe von 6 Mio. USD eine Minderheitsbeteiligung von 25% an New Scale Technologies, Inc. mit Sitz in Victor, NY, erworben. Die Investition untermauert eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung von Produkten und Erschließung neuer Geschäftsfelder, im Rahmen derer austriamicrosystems' analoge Hochleistungs-ICs in die patentierten piezoelektrischen SQUIGGLE-Motoren von New Scale integriert werden, um neuartig kleine Mikromotorsysteme herzustellen. Als Teil der strategischen Partnerschaft werden aktiv Einsatzmöglichkeiten der Motorsysteme im Bereich von Autofokus- und optischen Zoom-Modulen für Mobiltelefonkameras, Aktuatoren für elektronische Schlösser, Mikroflüssigkeitspumpen für medizinische Geräte und aktiven Steuersystemen für Automobilkomponenten verfolgt.

10 Ausblick

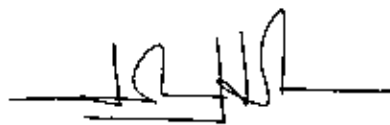
Für 2008 wird seitens des Unternehmens insbesondere im Hinblick auf das Hochlaufen der Produktion für neu gewonnene Kunden wie z.B. Nokia eine positive Geschäftsentwicklung erwartet. Für die weltweite Halbleiterbranche gehen Marktforscher im Analog-Segment von einem erneuten Anstieg des Marktvolumens im laufenden Jahr trotz einer erwarteten verhaltenen, wenngleich weiter steigenden Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

Diese Rahmenbedingungen und die weitere Verstärkung der Vertriebsaktivitäten in wichtigen geografischen Märkten schaffen ein günstiges Umfeld für das weitere Wachstum von austriamicrosystems. Dabei liegen die Wachstumsschwerpunkte für das Unternehmen neben Europa wiederum in Asien. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2008 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und der USD sich weiter spürbar abschwächen, so wäre davon auch die Geschäftsentwicklung von austriamicrosystems betroffen.

Zahlreiche wichtige Marktsegmente, wie beispielsweise Medizintechnik, Mobilfunk oder tragbare Unterhaltungs- und Audiosysteme sowie die Integration von Kamera- und Audiofunktionalität in Mobiltelefone, lassen deutliches Wachstum in den kommenden Jahren erwarten. Hier ist austriamicrosystems mit innovativen Produkten und Entwicklungsprojekten gut positioniert. Die fortgesetzte Verbreiterung der internationalen Kundenbasis soll ebenfalls zum weiteren Unternehmenserfolg beitragen.

Für 2008 sieht austriamicrosystems daher gutes Potenzial für eine merkliche Steigerung des Umsatzes. Zugleich erwartet das Unternehmen trotz eines ungebrochenen Anstiegs der Personal-, Energie- und Beschaffungskosten eine Verbesserung des Roh- und Nettoertrags.

Unterpremstätten, 1. Februar 2008



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

I Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007

In Tausend EUR (ausgenommen Ergebnis je Aktie, das in EUR angegeben wird)	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	1	193.925	196.402
Umsatzkosten		-96.183	-102.590
Bruttogewinn		97.742	93.811
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-43.153	-37.471
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen		-32.208	-26.670
Sonstige betriebliche Erträge	2	6.415	4.399
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-772	-648
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		28.025	33.422
Finanzergebnis	4	-860	-1.116
Gewinn vor Steuern		27.164	32.306
Ertragsteueraufwand	5	-829	-591
Jahresüberschuss		26.335	31.716
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,42	2,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie	21	2,41	2,91

II Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6	19.138	17.742
Kurzfristige Finanzinvestitionen	12	3.968	5.022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	55.974	52.886
Vorräte	8	49.087	32.179
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	6.226	5.199
Summe kurzfristige Vermögenswerte		134.393	113.028
Sachanlagen	10	136.211	135.825
Immaterielle Vermögenswerte	11	8.640	9.575
Finanzinvestitionen und Wertpapiere	12	1	1
Latente Steuern	13	30.953	30.953
Andere langfristige Vermögenswerte	14	1.170	0
Summe langfristige Vermögenswerte		176.975	176.353
Summe Vermögenswerte		311.368	289.381
Passiva			
Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	15	34.231	25.826
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21.411	42.137
Rückstellungen	16	13.900	11.074
Sonstige Verbindlichkeiten	18	15.595	14.020
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		85.137	93.056
Verzinsliche Darlehen	15	15.940	15.042
Leistungen an Arbeitnehmer	19	9.119	8.707
Zuwendungen der öffentlichen Hand	17	3.228	4.128
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	18	820	258
Summe langfristige Verbindlichkeiten		29.107	28.134
Eigenkapital			
Grundkapital	20	26.697	26.662
Kapitalrücklagen	20	95.570	93.080
Eigene Aktien		-703	-832
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-104	-141
Gewinnrücklagen		75.664	49.421
Summe Eigenkapital		197.124	168.191
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		311.368	289.381

III Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Anhang	2007	2006
Betriebliche Tätigkeit			
Gewinn vor Steuern		27.164	32.306
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	10, 11	21.465	22.223
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	19	412	228
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)		2.196	1.188
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		-338	-1.259
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen		62	-109
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		-94	0
Finanzierungsaufwendungen		955	1.116
Änderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten		-22.570	-18.583
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-1.996	5.270
Ertragsteuerzahlungen		-223	-32
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		27.033	42.350
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-36.008	-24.320
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		0	2.349
Erwerb kurzfristiger Finanzinvestitionen		0	-5.014
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		20	834
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		1.241	215
Erhaltene Zinsen		1.484	1.020
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-33.263	-24.917
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		20.252	3.872
Rückzahlung von langfristigen Schulden		-10.229	-22.448
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-799	-878
Gezahlte Zinsen		-1.927	-1.642
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		328	133
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		7.626	-20.963
Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		1.396	-3.529
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		17.742	21.271
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		19.138	17.742

IV Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Gewinnrücklage	Summe Eigenkapital
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2006	26.647	91.774	0	-75	17.706	136.052
Jahresüberschuss	0	0	0	0	31.716	31.716
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-66	0	-66
Kapitalerhöhung	15	118	0	0	0	133
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	0	0	-832	0	0	-832
Anteilsbasierte Vergütungen	0	1.188	0	0	0	1.188
Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2006	26.662	93.080	-832	-141	49.421	168.191
Jahresüberschuss	0	0	0	0	26.335	26.335
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	37	-92	-55
Kapitalerhöhung	35	294	0	0	0	329
Verkauf eigener Aktien	0	0	129	0	0	129
Anteilsbasierte Vergütungen	0	2.196	0	0	0	2.196
Summe Eigenkapital zum 31. Dez. 2007	26.697	95.570	-703	-104	75.664	197.124

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

austriamicrosystems AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 stellt das Mutterunternehmen austriamicrosystems und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 1. Februar 2008 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2007 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt.

Im Konzernabschluss wurde erstmals IFRS 7 „Finanzinstrumente: Anhangangaben“ angewendet. Die Anwendung dieser Änderungen führte zu Änderungen im Anhang gegenüber dem Vorjahr.

Keine vorzeitige Anwendung erfolgt für:

- IFRS 8 „Operating Segments“ (verpflichtend anzuwenden erstmals ab 1. Jänner 2009)
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (Änderungen des Standards verpflichtend anzuwenden ab 1. Jänner 2009)
- IFRIC 11 „IFRS 2 Konzerninterne Transaktionen und Transaktionen mit eigenen Anteilen“ (verpflichtend anzuwenden für Perioden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen)
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (verpflichtend anzuwenden für Perioden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen)
- IFRIC 14 „Bewertung von Planvermögen bei Leistungen an Arbeitnehmer“ (verpflichtend anzuwenden für Perioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2008 beginnen)

Eine vorzeitige Anwendung der genannten Standards im Geschäftsjahr 2007 hätte Änderungen im Ausweis und in den Anhangangaben zur Folge.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, Finanzanlagen und Wertpapiere, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen sind, wurde der Konzernabschluss auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt.

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten.

(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierten Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur, soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

(d) Fremdwährungen

(i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der EUR. Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2007 ein Ertrag von 532 Tausend EUR, im Jahr 2006 ein Ertrag von 3.063 Tausend EUR.

(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet Zinsswaps, Devisenswaps, Optionen und Devisenterminkontrakte, um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (dem Zeitwert entsprechend) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten ist ihr Marktpreis zum Bilanzstichtag.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(g) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne und einen angemessenen Anteil an Produktionsgemeinkosten.

(ii) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum Marktwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß (t) erfasst.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive erheblicher Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	25 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	5 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspostitionen enthalten.

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung, neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten im Anlagevermögen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird mit 3 – 10 Jahren angenommen. Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspostitionen enthalten. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

(i) Wertpapierinvestitionen

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Eigenkapital ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Angebotspreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlussstag.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

(k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durchschnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und kurzfristig fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen, sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet.

Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert. Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert nicht überschreitet, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre.

(n) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

(o) Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufwert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

(p) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixer und variabler Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Anzahl der Beschäftigungsjahre betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam berücksichtigt.

(iv) Aktienoptionspläne

Gemäß dem vom Aufsichtsrat genehmigten Stock Option Plan 2002 („SOP 2002“) wurde die Ausgabe von insgesamt 142.500 Optionen an leitende Mitarbeiter beschlossen. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde die Anzahl der maximal auszugebenden Optionen auf 76.500 vermindert. Durch den Aktiensplit 2004 (1: 3) können nunmehr maximal 229.500 Optionen ausgegeben werden. Ein Optionsschein berechtigt den Inhaber zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zu einem Ausübungspreis von 6,00 EUR (18,00 EUR vor dem Aktiensplit). 33% der Optionen können am Erstausgabetermin, 33% ein Jahr danach und 34% zwei Jahre danach ausgeübt werden.

Aufgrund der Beschlussfassung des SOP 2002 vor dem Inkrafttreten des IFRS 2 unterliegt dieser Plan nicht den Bestimmungen dieses Standards.

Zweck des SOP 2002 war im Wesentlichen die Erhöhung der Motivation der Mitarbeiter in Zusammenhang mit der damaligen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie dem beabsichtigten Börsengang. Die damalige Muttergesellschaft, AMS Holding S.à.r.l., hat sich daher gleichzeitig verpflichtet, die Aktien zum Ausübungspreis der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die erforderlichen Anteile zum Ausübungspreis von 6,00 EUR von der Gesellschaft zur Bedienung des SOP 2002 erworben.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2005 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der austriamicrosystems zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsenpreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlags von 25%. Sämtliche eingeräumten Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

In 2007 wurden 250.844 Aktienoptionen (SOP 2005) an 408 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt (2006: 255.881 Optionen an 367 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft).

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der austriamicrosystems-Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2007	2006
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	53,19	38,46
Laufzeit	in Jahren	8	9
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	4,09	2,89
Erwartete Volatilität	in %	22,54	39,28
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	18,89	12,58

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

Die Optionen entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wie folgt:

	SOP 2005			
	2007		2006	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	469.936	28,56	231.275	21,98
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	250.844	37,87	255.881	34,26
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	13.572	31,25	10.910	27,28
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	14.275	24,05	6.310	21,02
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Ausstehend per 31. Dezember	692.933	31,96	469.936	28,56
Ausübbar per 31. Dezember	123.101	26,82	38.751	22,07
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	43,20		45,46	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	21,51 – 38,43		21,51 – 34,78	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

	SOP 2002			
	2007		2006	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Jänner	109.887	6,00	156.665	6,00
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	6.000	6,00
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	21.494	6,00	40.778	6,00
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
Ausstehend per 31. Dezember	88.393	6,00	109.887	6,00
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	88.393	6,00	109.887	6,00
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	46,29		39,83	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	6,00		6,00	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 1. Jänner 2012		bis 1. Jänner 2012	

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren, aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(s) Erträge

(i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

(ii) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden in der Bilanz erstmals erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass das Unternehmen die Zuwendung erhalten und die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Gruppe für bereits angefallene Aufwendungen werden als Ertrag in der Periode erfasst, in der die Aufwendungen angefallen sind. Zuwendungen, die der Gruppe als Ausgleich für die Herstellungs- oder Anschaffungskosten eines Vermögenswertes gegeben werden, werden von den ursprünglichen Herstellungs- und Anschaffungskosten des Vermögenswertes abgezogen und in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) über die Nutzungsdauer als verminderte Abschreibung erfasst.

Die österreichische Regierung führte 2002 eine spezielle Zuwendung (gültig bis 2004) basierend auf der Erhöhung des Investitionsaufwands während des Geschäftsjahres im Vergleich zum Durchschnitt der Investitionen der letzten drei Geschäftsjahre ein. Diese Zuwendung wurde in 2003 über ein Guthaben auf dem Ertragsteuerkonto der Gesellschaft gutgeschrieben. Sie ist als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen. Die Erfassung als Ertrag entsprechend den Abschreibungs- und Wertminderungskosten der betreffenden Investitionen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

(t) Aufwendungen

(i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasing-Verhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst. Anpassungen der Leasingraten werden in der GuV als integraler Bestandteil der gesamten Leasingzahlungen erfasst.

(ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern im Jahr des Anfalls als Aufwand erfasst.

Alle Zinsen und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsaufwandsanteil von Leasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Latente Steuern werden in dem Ausmaß reduziert, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden bezüglich der Geschäfts- und geografischen Segmente der Gruppe angegeben. Das primäre Berichtsformat, Geschäftssegmente, umfasst die analogen/mixed-signal Produkte („Produkte“) und Full Service Foundry & Sonstige („Foundry & Sonstige“). Das Segment „Produkte“ beinhaltet das Design und den Vertrieb von kundenspezifischen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs), die einer Vielzahl von Kunden auch als Applications Specific Integrated Circuits (ASICs), Application Specific Standard Products (ASSPs) und Standard Linear ICs bekannt sind. Diese Kunden stammen hauptsächlich aus der Telekommunikation, Industrie, Medizin- und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry & Sonstige“ weisen wir die Herstellung für das Segment „Produkte“ und für fremde Foundry-Kunden aus. Das sekundäre Berichtsformat ist nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Asien/Pazifik“ und „Amerikas“.

Segmentergebnisse und -vermögenswerte umfassen Posten, die direkt einem Segment zugeordnet werden können, sowie jene, die auf angemessener Basis zugewiesen werden können. Zu den nicht zugewiesenen Posten zählen vor allem Posten, die in den Nettofinanzierungskosten enthalten sind. Die Gruppe weist Schulden nicht nach Segmenten aus, daher werden Schulden nicht Segmenten zugewiesen.

Die Preisgestaltung zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis der angefallenen Kosten.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Bei der Präsentation der Information auf Basis geografischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geografischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse). Segmentvermögen beruht auf der geografischen Lage der Vermögenswerte.

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	Produkte		Foundry & Sonstige		Eliminierungen		Konsolidiert	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Erträge externer Kunden	161.203	163.311	32.722	33.090			193.925	196.402
Erträge zwischen den Segmenten			65.012	70.522	-65.012	-70.522	0	0
Summe Erträge	161.203	163.311	97.734	103.612	-65.012	-70.522	193.925	196.402
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	36.314	36.652	-8.289	-3.230			28.025	33.422
Nettofinanzierungskosten							-860	-1.116
Ertragsteueraufwand							-829	-591
Jahresüberschuss							26.335	31.716
Segmentvermögen	53.243	48.796	258.124	240.585			311.368	289.381
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	2.754	2.485	18.251	40.647			21.005	43.132
Abschreibungen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	1.044	776	20.422	21.447			21.465	22.223

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Segmentberichterstattung und Erträge, Fortsetzung

Geografische Segmente

In Tausend EUR	EMEA		Amerikas		Asien/Pazifik		Konsolidiert	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Erträge von externen Kunden	119.372	112.225	29.275	28.588	45.278	55.589	193.925	196.402
Segmentvermögen	310.182	288.704	463	59	722	618	311.368	289.381
Investitionen (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	20.813	42.644	0	0	191	488	21.005	43.132

Umsatz gegliedert nach Tätigkeit

In Tausend EUR	2007	2006
Produktion	178.840	182.081
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten	15.085	14.321
	193.925	196.402
davon Erträge aus „Bill & Hold“-Transaktionen	14.181	10.303

2 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2007	2006
Erträge aus Forschungsförderungen	5.114	3.089
Auflösung der Investitionszuwachsprämie	900	900
Auflösung und Verbrauch von Wertberichtigungen zu Forderungen	75	11
Versicherungsrückerstattungen	42	9
Ertrag aus der Periodenabgrenzung IT-Outsourcing	24	94
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	6	109
Sonstiges	254	188
	6.415	4.399

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2007	2006
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	569	545
Spesen des Geldverkehrs	121	103
Sonstiges	82	0
	772	648

4 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2007	2006
Zinsaufwand	1.872	1.642
Zinserträge	-1.377	-1.288
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	0	-35
Gewinne aus Veräußerung	-58	0
Derivative Finanzinstrumente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	423	797
	860	1.116

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

5 Ertragsteueraufwand

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2007	2006
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-802	-549
Aus Vorjahren	-27	-42
	-829	-591
Latenter Steueraufwand		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	-7.665	-504
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	7.665	504
	0	0
Summe Ertragsteueraufwand in der GuV	-829	-591
Überleitung zum Effektivsteuersatz		
Gewinn vor Steuern	27.164	32.306
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-6.791	-8.077
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F & E)	923	745
Aktivierung bisher nicht angesetzter latenter Steueransprüche	7.665	8.844
Nicht angesetzter neuer Verlustvortrag	-2.546	-2.096
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-60	55
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	7	-20
Steueraufwand aus Vorperioden	-27	-42
	-829	-591
Aktive latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst sind		
In Zusammenhang mit steuerlichem Verlust, der nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen ist	0	0

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt, als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Latente Steueransprüche in Höhe von rund 20.000 Tausend EUR wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2007	2006
Guthaben bei Kreditinstituten	19.132	17.738
Kassenbestände	6	4
	19.138	17.742

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2007	2006
Bruttoforderungen	56.233	53.068
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-259	-182
	55.974	52.886
Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:		
Stand zu Beginn der Periode	182	142
Unterjähriger Verbrauch	-14	-11
Unterjährige Auflösung	-61	0
Unterjährige Zugänge	152	51
Stand zum Ende der Periode	259	182

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2007	2006
EMEA	33.948	32.160
Amerikas	7.463	6.692
Asien/Pazifik	14.563	14.034
	55.974	52.886

Konzentrationen von Kreditrisiken

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2007 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug die größte Einzelforderung gegenüber einem Kunden 11,8% der Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Alle übrigen Forderungen betragen jeweils weniger als 5% der Gesamtforderungen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2007	2006
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	1.097	1.152
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	259	182
Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	54.877	51.733
Forderungen weniger als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung	56.233	53.067

Für die am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

8 Vorräte

In Tausend EUR	2007	2006
Unfertige Erzeugnisse	31.604	22.882
Fertige Erzeugnisse	11.230	3.926
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.221	4.080
Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.032	1.292
	49.087	32.179

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich im Jahr 2007 auf 2.062 Tausend EUR und im Jahr 2006 auf 1.369 Tausend EUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte betrug per 31. Dezember 2007 6.869 Tausend EUR und per 31. Dezember 2006 7.406 Tausend EUR. Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2007 auf 58.453 Tausend EUR und im Jahr 2006 auf 59.448 Tausend EUR. Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2007	2006
Vorauszahlung auf Beteiligungserwerb	2.084	0
Forderungen aus Forschungsförderungen	2.051	2.880
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	1.045	700
Rechnungsabgrenzungen	212	264
Zinsabgrenzungen	175	281
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert	29	663
Sonstiges	630	411
	6.226	5.199

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

10 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2007	64.817	280.613	22.097	24.466	-28.808	363.186
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	10	0	0	10
Zugänge	3.108	10.915	1.930	2.707	0	18.660
Umbuchungen	2.414	20.618	0	-23.497	0	-465
Abgänge	-119	-2.713	-154	0	0	-2.986
Stand 31. Dezember 2007	70.220	309.434	23.883	3.676	-28.808	378.405
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2007	37.506	188.924	18.879	0	-17.947	227.361
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-4	0	0	-4
Planmäßige Abschreibung	1.439	16.384	1.341	0	-1.443	17.721
Abgänge	-29	-2.713	-143	0	0	-2.884
Stand 31. Dezember 2007	38.916	202.595	20.073	0	-19.391	242.194
Buchwert						
zum 1. Jänner 2007	27.311	91.689	3.218	24.466	-10.860	135.825
zum 31. Dezember 2007	31.303	106.839	3.809	3.676	-9.417	136.211
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2006	64.107	311.706	20.375	5.413	-28.808	372.794
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-8	0	0	-8
Zugänge	710	10.810	1.848	24.092	0	37.459
Umbuchungen	0	5.038	0	-5.038	0	0
Abgänge	0	-46.941	-118	0	0	-47.059
Stand 31. Dezember 2006	64.817	280.613	22.097	24.466	-28.808	363.186
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2006	36.210	219.006	17.745	0	-16.483	256.478
Auswirkung von Devisenkursänderungen	0	0	-6	0	0	-6
Planmäßige Abschreibung	1.296	16.522	1.252	0	-1.465	17.606
Abgänge	0	-46.604	-113	0	0	-46.717
Stand 31. Dezember 2006	37.506	188.924	18.879	0	-17.947	227.361
Buchwert						
zum 1. Jänner 2006	27.897	92.700	2.630	5.413	-12.325	116.316
zum 31. Dezember 2006	27.311	91.689	3.218	24.466	-10.860	135.825

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Anlagen und Maschinen in Miet- oder Leasingverhältnissen

Die Gruppe mietet Produktionsausstattung auf Basis einer Reihe von Finanzierungsleasingvereinbarungen an. Am Ende des einzelnen Leasingverhältnisses hat die Gruppe die Wahl, die Ausstattung zu einem günstigen Preis zu erwerben. Diese Anlagen wurden als Finanzierungsleasing aktiviert. Zum 31. Dezember 2007 betrug der Nettobuchwert der Anlagen in Miet- oder Leasingverhältnissen 907 Tausend EUR (2006: 1.596 Tausend EUR). Die Leasingverpflichtungen sind durch die gemietete Ausstattung besichert.

Zum 31. Dezember 2007 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 5.779 Tausend EUR (2006: 7.814 Tausend EUR).

Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen, wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

11 Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Patente & Lizenzen	In Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2007	39.032	0	39.032
Zugänge	1.060	1.285	2.345
Umbuchungen	465	0	465
Stand 31. Dezember 2007	40.557	1.285	41.842
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2007	29.458	0	29.458
Planmäßige Abschreibung	3.745	0	3.745
Stand 31. Dezember 2007	33.202	0	33.202
Buchwert			
zum 1. Jänner 2007	9.575	0	9.575
zum 31. Dezember 2007	7.355	1.285	8.640

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1. Jänner 2006	33.368	0	33.368
Zugänge	5.489	184	5.673
Umbuchungen	184	-184	0
Abgänge	-8	0	-8
Stand 31. Dezember 2006	39.032	0	39.032
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand			
Stand 1. Jänner 2006	24.848	0	24.848
Planmäßige Abschreibung	4.618	0	4.618
Abgänge	-8	0	-8
Stand 31. Dezember 2006	29.458	0	29.458
Buchwert			
zum 1. Jänner 2006	8.519	0	8.519
zum 31. Dezember 2006	9.575	0	9.575

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR	2007	2006
Langfristige Finanzinvestitionen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	1	1
Kurzfristige Finanzinvestitionen		
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	3.968	3.968
Investmentfonds (zu Handelszwecken gehalten)	0	1.054
	3.968	5.022

Kurzfristige Finanzinvestitionen sind mit den beizulegenden Zeitwerten (Marktpreisen) erfasst. Die festverzinslichen Wertpapiere haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren, wobei dem ausgebenden Kreditinstitut ein vorzeitiges jährliches Kündigungsrecht mindestens zum Nominale seit 30. Juni 2007 zusteht.

13 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2007	2006
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.392	-830
Forderungen und sonstige Aktiva	-86	-21
Leistungen an Arbeitnehmer	1.706	1.632
Verbindlichkeiten	-111	-332
Rückstellungen	137	-24
Verlustvorräte und Abschreibungen auf Beteiligungen	30.699	30.528
	30.953	30.953

Die Verwertbarkeit steuerlicher Verlustvorräte in Österreich unterliegt nach geltendem Steuerrecht keinen zeitlichen Beschränkungen.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

14 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen Lizenzvorauszahlungen.

15 Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2007	2006
Langfristige Verbindlichkeiten		
Besicherte Bankverbindlichkeiten	15.940	14.359
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	683
	15.940	15.042
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil besicherter Bankverbindlichkeiten	33.548	25.040
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	683	786
	34.231	25.826

In den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten ist ein bundesgarantierter revolving Exportfinanzierungskredit in Höhe von 19.000 Tausend EUR (2006: 19.000 Tausend EUR) enthalten.

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2007

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	4.360	2.907	1.453	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	4.153	0	3.868	285
EUR – variabel verzinsliche Kredite	12.975	2.642	10.333	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	0	0	0	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	683	683	0	0
USD – variabel verzinslich	0	0	0	0
Barvorlage				
EUR – variabel verzinst	9.000	9.000	0	0
	50.171	34.231	15.655	285

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2006

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Investitionskredite				
EUR – festverzinslicher Kredit	7.267	2.907	4.360	0
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	2.785	613	2.172	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	8.565	2.519	5.859	187
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1.782	0	1.782	0
Exportkredite				
EUR – variabel verzinslicher Kredit	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
EUR – variabel verzinslich	1.380	697	683	0
USD – variabel verzinslich	89	89	0	0
	40.867	25.826	14.855	187

Die Bankkredite sind wie folgt besichert:

In Tausend EUR	2007	2006
Eingetragene Hypotheken auf Grundstücke	43.604	43.604
Abtretung von Forderungen	22.800	22.800

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

In Tausend EUR	2007			2006		
	Zahlungen	Zinsen	Kapital	Zahlungen	Zinsen	Kapital
Kürzer als ein Jahr	695	12	683	822	36	786
Zwischen ein und fünf Jahren	0	0	0	695	12	683
	695	12	683	1.517	49	1.469

Nach den Bestimmungen der Leasingverträge sind keine bedingten Mietzahlungen zu leisten.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

16 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2007	647	8.074	2.019	334	11.074
Unterjährig gebildete Rückstellungen	178	9.381	2.217	1.832	13.608
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	0	-7.366	-1.611	-357	-9.334
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-707	-605	-136	-1.448
Stand 31. Dezember 2007	826	9.381	2.020	1.673	13.900

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden. Der rückgestellte Betrag entspricht den angenommenen Kosten, die basierend auf Erfahrungswerten erforderlich sind, um die geltend gemachten Ansprüche zu befriedigen. Zum 31. Dezember 2007 und 2006 ist eine Rückstellung für Gewährleistungsansprüche und Gerichtskosten ebenso gebildet wie eine Rückstellung für mögliche Kosten aus Patentverletzungen.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2007 betrifft mit 9.381 Tausend EUR (2006: 8.074 Tausend EUR) Entwicklungsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie Bonifikationen für Mitarbeiter innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag.

17 Passivierte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Jahr 2004 erhielt die Gesellschaft eine Zuwendung der öffentlichen Hand basierend auf der Erhöhung des Investitionsvolumens für die Errichtung von Fab B. Die Zuwendung wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und in den sonstigen betrieblichen Erträgen entsprechend der durchschnittlichen planmäßigen Abschreibung für die betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Der im Jahr 2007 (2006) erfasste Ertrag betrug 900 Tausend EUR (900 Tausend EUR).

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

18 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2007	2006	2007	2006
Nicht konsumierte Urlaubstage	4.556	4.527	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.566	2.194	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	1.659	2.365	0	258
Verbindlichkeiten aus Zuschüssen	1.634	0	0	0
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	1.603	1.683	0	0
Derivative Finanzinstrumente	1.258	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.100	2.083	0	0
Aufwandsabgrenzung	744	723	0	0
Verbindlichkeiten aus Operate-Leasing-Vereinbarungen	292	0	820	0
Sonstiges	475	445	0	0
	15.595	14.020	820	258

19 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2007		2006	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	7.637	1.069	7.464	1.014
In der GuV erfasster Aufwand	323	252	638	65
Unterjährige Zahlungen	-131	-31	-465	-10
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	7.829	1.290	7.637	1.069

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2007		2006	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Dienstzeitaufwand	525	99	593	97
Zinsaufwand	326	48	328	46
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	-529	104	-282	-78
	323	252	638	65

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2007		2006	
	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder	Abfertigungs- aufwand	Aufwand für Jubiläumsgelder
Umsatzkosten	129	101	255	25
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	97	76	192	20
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	97	76	192	20
	323	252	638	65

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2007	2006
Abzinsungssatz am 31. Dezember	5,5%	4,6%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,5%
Fluktuation < 40 Jahre	9%	9%
Fluktuation > 40 Jahre	4%	10%
Pensionsalter – Frauen	56,5 - 60	56,5 - 60
Pensionsalter – Männer	61,5 - 65	61,5 - 65

Der Personalaufwand betrug in Summe 65.958 Tausend EUR im Jahr 2007 und 60.593 Tausend EUR im Jahr 2006, darin sind in 2007 2.196 Tausend EUR (2006: 1.188 Tausend EUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005 enthalten.

Im Jahr 2007 waren durchschnittlich 1.071 (2006: 983) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Historische Daten

In Tausend EUR	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Barwert der Abfertigungsansprüche (DBO) zum 31.12.	7.829	7.637	7.464	6.914	6.364	6.044
Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DBO) zum 31.12.	1.290	1.069	1.014	923	838	653
	9.119	8.706	8.478	7.837	7.202	6.697

20 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2007	2006
Grundkapital	26.697	26.662
Kapitalrücklagen	95.570	93.080
	122.267	119.742

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien, ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien). Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SWX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz, gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung ist die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Im Jahr 2006 wurden von der Gesellschaft in Ausübung eines ihr zustehenden Optionsrechtes zur Deckung der Verpflichtung aus dem SOP 2002 174.375 eigene Aktien um je 6,00 EUR pro Stück erworben. Davon wurden in 2007 aufgrund der Ausübung von Optionen 21.494 Aktien (2006: 35.778 Aktien) an Mitarbeiter und Organe des Unternehmens übertragen.

Während des Geschäftsjahres 2007 begab das Unternehmen 14.275 Aktien (2006: 6.310 Aktien), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen. Die Kapitalerhöhung aus dem Geschäftsjahr 2007 war am Bilanzstichtag noch nicht im Firmenbuch eingetragen.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Rücklage „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ umfasst alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

21 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2007	2006
Jahresüberschuss	26.335.245,36	31.715.661,69
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stk.	10.890.325	10.883.368
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,42	2,91
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,41	2,91

Die im Rahmen des SOP 2005 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 noch zu erbringenden Leistungen kommt es bei all jenen Optionen, die zum 31. Dezember 2007 noch nicht ausübbar waren, zu keinem Verwässerungseffekt. Der Verwässerungseffekt aus jenen Optionen, die am Bilanzstichtag bereits ausübbar waren, ist in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie enthalten. Er führt aufgrund der geringen Anzahl an während des Geschäftsjahres ausübbar Optionen zu keiner Differenz zwischen dem unverwässerten und verwässerten Ergebnis je Aktie.

Durch die Deckung des SOP 2002 durch eigene Aktien entsteht aus SOP 2002 ein geringfügiger Verwässerungseffekt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Überleitung der Anzahl von Stammaktien

In EUR	2007	2006
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	10.867.713	11.000.000
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	21.494	-138.597
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	14.275	6.310
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	10.903.482	10.867.713

22 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern oder das Finanzergebnis zu optimieren.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cashflows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von austriamicrosystems wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cashflow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 17% aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (83%) werden 36% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der Eurozone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in USD und JPY.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zins-Währungsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 hält austriamicrosystems jeweils verschiedene Fremdwährungstermingeschäfte, Optionen und Swaps, um das Fremdwährungsrisiko der Gruppe in Bezug auf Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie voraussichtliche Kaufverpflichtungen zu minimieren.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente:

In Tausend EUR	2007			2006		
	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte						
Kurzfristige Finanzinvestitionen						
Zu Handelszwecken gehalten						
Investmentfonds	EUR	0	0	1.000	1.054	1.054
Zur Veräußerung verfügbar						
Variabel verzinsliche Wertpapiere	EUR	4.000	3.968	4.000	3.968	3.968
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsswap	EUR	14.000	29	0	0	0
Devisenoptionen	USD	0	0	53.000	1.768	1.768
Langfristige Finanzinvestitionen						
Zinsswap	EUR	0	0	39.000	528	528

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

In Tausend EUR	2007			2006		
	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Nominale Basiswährung	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzverbindlichkeiten						
Sonstige Verbindlichkeiten						
Investitionskredite						
Festverzinsliche Kredite	EUR	4.360	4.360	4.314	7.267	7.197
F & E Darlehen						
Festverzinsliche Kredite	EUR	4.153	4.153	3.929	2.785	2.786
Variabel verzinsliche Kredite	EUR	12.975	12.975	12.975	8.565	8.554
Variabel verzinsliche Kredite	CHF	0	0	0	2.863	1.782
Exportkredite						
Variabel verzinsliche Kredite	EUR	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
Variabel verzinslich	EUR	683	683	683	1.380	1.366
Variabel verzinslich	USD	0	0	0	89	116
Barvorlage						
Variabel verzinslich	EUR	9.000	9.000	9.000	0	0
Derivative Finanzinstrumente						
Zinsswap	EUR	10.000	1.258	1.258	10.000	99
Devisenoptionen	CHF	0	0	0	40.375	54
	JPY	0	0	0	1.078.000	1.002

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

Die zu Handelszwecken und zur Veräußerung gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Rückkaufswerten bewertet. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Zinsswap mit einem beizulegenden Zeitwert von 1.258 Tausend EUR ist im Jahr 2015 endfällig. Vereinbarungsgemäß ist der Vertragspartner der Gesellschaft berechtigt, ab dem 16. April 2008 jeweils zum 16. Juli, 16. Oktober, 16. Jänner und 16. April eines Jahres zu kündigen.

Alle übrigen derivativen Finanzinstrumente haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten 2007

In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Wertminderung/ Wertaufholung	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehalten	-109	0	1.049	181
Zur Veräußerung verfügbar				
Erfasst im Eigenkapital	0	0	0	0
Erfasst in GuV	1	0	0	57
Kredite und Forderungen	0	0	-434	464
Finanzverbindlichkeiten				
Zu Handelszwecken gehalten	-12	0	-80	-100
Andere Verbindlichkeiten	0	0	-550	0

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten 2006

In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Wertminderung/ Wertaufholung	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte				
Zu Handelszwecken gehalten	878	0	2.079	745
Zur Veräußerung verfügbar				
Erfasst im Eigenkapital	0	0	0	0
Erfasst in GuV	350	0	0	-4
Kredite und Forderungen	0	0	-190	-512
Finanzverbindlichkeiten				
Zu Handelszwecken gehalten	-470	0	-874	785
Andere Verbindlichkeiten	0	0	888	0

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

In Tausend EUR	2007	2006
Zinserträge	1.377	1.288
Zinsaufwendungen	-1.796	-1.530

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
2007						
Investitionskredite						
EUR – festverzinsliche Kredite	3,00%	4.360	4.435	2.982	1.453	0
F & E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,04%	4.153	4.348	84	3.978	286
EUR – variabel verzinsliche Kredite	5,10%	12.975	14.604	3.239	11.364	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	0,00%	0	0	0	0	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	5,24%	19.000	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
EUR – variabel verzinslich	2,70%	683	695	695	0	0
USD – variabel verzinslich	0,00%	0	0	0	0	0
Barvorlage						
EUR – variabel verzinslich	4,72%	9.000	9.000	9.000	0	0
		50.171	52.083	35.001	16.795	286
2006						
Investitionskredite						
EUR – festverzinsliche Kredite	3,37%	7.267	7.528	3.090	4.439	0
F & E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,05%	2.785	2.917	663	2.255	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	3,95%	8.565	9.278	2.851	6.238	189
CHF – variabel verzinsliche Kredite	2,50%	1.782	1.908	46	1.862	0
Exportkredite						
EUR – variabel verzinslicher Kredit	3,25%	19.000	19.000	19.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
EUR – variabel verzinslich	2,50%	1.380	1.427	732	695	0
USD – variabel verzinslich	2,47%	89	90	90	0	0
		40.867	42.148	26.471	15.488	189

Am Bilanzstichtag bestehen im Unternehmen zwei Swap-Verträge. Künftige Auszahlungen aus einem der beiden Swap-Verträge ergeben sich nur, wenn das USD-Zinsniveau einen bestimmten Schwellenwert überschreitet. Auf Basis der erwarteten Zinsentwicklung im USD-Raum erscheint eine Auszahlung aufgrund dieses Vertrages und basierend auf den derzeitigen Verhältnissen unwahrscheinlich. Beim zweiten Swap-Vertrag, einem Interest Rate Swap, erhält die Gesellschaft noch bis Anfang April 2008 Zinsen von 0,79% auf einen EUR-Basisbetrag ausbezahlt.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2007	2006
Finanzielle Vermögenswerte		
Variabel verzinsliche Wertpapiere	3.968	3.968
Zinsswaps	29	528
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	8.513	10.052
Variabel verzinsliche Darlehen	41.658	30.815
Zinsswaps	1.258	99

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Das Unternehmen erfasst festverzinsliche Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und wendet kein Hedge-Accounting an. Aus diesem Grund hat eine Zinsänderung keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von ± 100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschreiben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2006 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang	100 BP-Anstieg	100 BP-Rückgang
2007				
Finanzielle Vermögenswerte				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	220	-220	220	-220
Zinsswaps	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Darlehen	-326	326	-326	326
Zinsswaps	0	0	0	0
2006				
Finanzielle Vermögenswerte				
Variabel verzinsliche Wertpapiere	240	-240	240	-240
Zinsswaps	-553	553	-553	553
Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche Darlehen	-237	237	-237	237
Zinsswaps	0	0	0	0

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
2007			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	35.687	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-9.341	-10	-356.775
Verzinsliche Darlehen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0
	26.346	-9	-356.775
Wahrungsoptionen	0	0	0
Währungsswaps	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0
	0	0	0
Nettofremdwahrungsrisiko	26.346	-9	-356.775
2006			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	26.797	1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25.970	-54	-834.543
Verzinsliche Darlehen	0	-2.863	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-117	0	0
	710	-2.916	-834.543
Wahrungsoptionen	-53.000	-40.375	-1.078.000
Währungsswaps	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0
	-53.000	-40.375	-1.078.000
Nettofremdwahrungsrisiko	-52.290	-43.291	-1.912.543

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnprozentige Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
2007				
USD	-1.627	1.989	-1.627	1.989
CHF	0	-1	0	-1
JPY	197	-240	197	-240
2006				
USD	554	-4.903	554	-4.903
CHF	215	-196	215	-196
JPY	-164	194	-164	194

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2006 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2007	2006	2007	2006
USD	1,3797	1,2630	1,4721	1,3170
CHF	1,6459	1,5768	1,6547	1,6069
JPY	162,11	146,81	164,93	156,93

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

23 Operate-Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2007	2006
Kürzer als ein Jahr	4.636	4.873
Zwischen ein und fünf Jahren	16.860	18.115
Mehr als fünf Jahre	0	1.278
	21.496	24.266

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die Gasfarm und Autos in Operate-Leasing-Verhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei die Option besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Ab 1. Jänner 2007 besteht ein Leasingvertrag über Semiconductor Equipment. Leasingzahlungen werden jährlich an das Marktniveau angepasst. Keines der Leasingverhältnisse enthält bedingte Mietzahlungen. Die Leasingaufwendungen für Operate-Leasing betragen 2.376 Tausend EUR in 2007 (2006: 2.381 Tausend EUR).

24 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.
- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorscheurechnung für die Cashflows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

25 Nahestehende Unternehmen und Personen

Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats

Die Vergütung für die Vorstände der Gesellschaft belief sich auf 566 Tausend EUR (2006: 739 Tausend EUR). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2007 für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen 97 Tausend EUR (2006: 64 Tausend EUR) als Aufwand erfasst und an die Vorstände der Gesellschaft Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG mit einem errechneten Wert bei Zuteilung von 585 Tausend EUR (2006: 369 Tausend EUR) ausgegeben.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 228 Tausend EUR (2006: 220 Tausend EUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2007 163.333 Aktien und Optionen für den Erwerb von 85.000 Aktien (179.000 Aktien und Optionen für den Erwerb von 55.000 Aktien per 31. Dezember 2006).

Die Aufteilung auf die Mitglieder des Aufsichtsrates per 31. Dezember 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Honorar brutto fix in Tausend EUR	Aktienbesitz in Stück	Optionsbesitz in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	82	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	62	0	0
Dr. Felix Ehrat	Mitglied	41	1.203	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	41	560	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
Ing. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
		228	1.763	0

Keine der Aufsichtsratsmitglieder nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31.12.2007.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates per 31. Dezember 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Honorar brutto fix in Tausend EUR	Aktienbesitz in Stück	Optionsbesitz in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	80	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	62	0	0
Dr. Felix Ehrat	Mitglied	42	1.763	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	34	560	0
Johann Eitner	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
Ing. Günter Kneffel	Arbeitnehmersvertreter	1	0	0
		220	2.323	0

Keine der Aufsichtsratsmitglieder nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2006.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung

In Tausend EUR	CEO		Vorstand total	
	2007	2006	2007	2006
Gehalt				
Gehalt fix	351	321	566	507
Gehalt variabel	0	138	0	232
Optionen				
Optionen (Wert bei Zuteilung)	390	258	585	369
Sachleistungen				
PKW (geldwerter Vorteil)	7	7	14	14
Aufwendungen für Vorsorge				
Beitrag für Unfallversicherung	2	2	3	3

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 20.000 Stück (2006: 21.000 Stück) und an den Vorstand in Summe 30.000 Stück (2006: 30.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2005 zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 38,43 EUR (2006: 34,25 EUR). Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG aus dem SOP 2005 wird auf (p) (iv) verwiesen.

Keine den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen zum Erwerb von Aktien der austriamicrosystems AG per 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

V Anhang zum Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

26 Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2007	2006
austriamicrosystems France S.à.r.l.	konsolidiert	Frankreich	100%	100%
austriamicrosystems Germany GmbH	konsolidiert	Deutschland	100%	100%
austriamicrosystems Italy S.r.l.	konsolidiert	Italien	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	konsolidiert	Schweiz	100%	100%
austriamicrosystems (United Kingdom) Ltd.	konsolidiert	Großbritannien	100%	100%
austriamicrosystems USA, Inc.	konsolidiert	USA	100%	100%
austriamicrosystems Japan Co., Ltd.	konsolidiert	Japan	100%	100%
austriamicrosystems India Pvt. Ltd.	konsolidiert	Indien	100%	100%
austriamicrosystems (Philippines), Inc.	konsolidiert	Philippinen	100%	100%
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	China	100%	100%

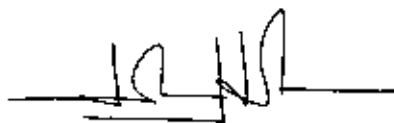
Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

27 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Januar 2008 hat austriamicrosystems mit einer Investition in Höhe von 6 Mio. USD eine Minderheitsbeteiligung von 25% an New Scale Technologies, Inc. mit Sitz in Victor, NY, erworben.

Die Investition untermauert eine strategische Partnerschaft zur Entwicklung von Produkten und Erschließung neuer Geschäftsfelder, im Rahmen derer austriamicrosystems' analoge Hochleistungs-ICs in die patentierten piezoelektrischen SQUIGGLE-Motoren von New Scale integriert werden, um neuartig kleine Mikromotorsysteme herzustellen. Als Teil der strategischen Partnerschaft werden aktiv Einsatzmöglichkeiten der Motorsysteme im Bereich von Autofokus- und optischen Zoom-Modulen für Mobiltelefonkameras, Aktuatoren für elektronische Schlösser, Mikroflüssigkeitspumpen für medizinische Geräte und aktiven Steuersystemen für Automobilkomponenten verfolgt.

Unterpremstätten, 1. Februar 2008



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen



Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht über den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der austriamicrosystems AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben. Unsere Verantwortlichkeit und Haftung für nachgewiesene Vermögensschäden aufgrund einer fahrlässigen Pflichtverletzung bei der Durchführung unserer Arbeiten wird analog zu § 275 Abs 2 UGB mit EUR 12.000.000 begrenzt. Die mit dem Auftraggeber vereinbarte und hier offengelegte Beschränkung unserer Haftung gilt auch gegenüber jedem Dritten, der im Vertrauen auf unseren Bestätigungsvermerk über die von uns durchgeführte Abschlussprüfung Handlungen setzt oder unterlässt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Gemäß unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Wien, am 5. Februar 2008

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Helmut Kerschbaumer

Wirtschaftsprüfer

ppa Dr. Günther Hirschböck

Wirtschaftsprüfer

Notizen



Impressum



Für den Inhalt verantwortlich

austriamicrosystems AG

Moritz M. Gmeiner

Investor Relations

A-8141 Schloß Premstätten/Österreich

Telefon +43/3136/500-5970

Fax +43/3136/500-5420

investor@austriamicrosystems.com

www.austriamicrosystems.com

Fotografie: Toni Muhr, Graz (www.tonimuhr.at)

